Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

392 (26.8.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 392. — Karlsruhe, Donnerstag den 26. August 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Aus dem deutschen Eisenbahnwesen.

„Gestohlene Güterwagen."

= **Karlsruhe**, 26. Aug. Die durch die Blätter gegangene Mitteilung über gestohlene bayerische Güterwagen hat nach den „Münchn. Neuest. Nachr." dem Königlich Bayerischen Ministerium für Verkehrsangelegenheiten Anlaß zu der folgenden amtlichen Kundgebung gegeben: „In einer Anzahl Zeitungen findet sich die Nachricht, es seien in bayerischen Stationen Güterwagen entdeckt worden, die zwar die Bezeichnungen einer außerbayerischen Eisenbahnverwaltung trügen, an denen sich aber Merkmale vorfänden, die darauf schließen ließen, daß es Wagen der bayerischen Staatseisenbahnverwaltung seien. Anknüpfend hieran wird unter Ausfällen auf den deutschen Staatsbahnwagenverband sogar die Vermutung ausgesprochen, es sei auf diese Weise der **bayerischen Staatseisenbahnverwaltung** eine Anzahl **Wagen abhanden** gekommen und ihr dadurch ein Verlust entstanden, der sich auf 1 Million Mark beziffere.

Hierzu wird folgendes festgestellt: Vor längerer Zeit erhielt eine bayerische Wagenfabrik von einer außerbayerischen Privatbahn, deren Betrieb inzwischen an eine außerbayerische Staatsbahnverwaltung übergegangen ist, einen **dringenden Auftrag zur Lieferung von Güterwagen.** Da die Wagenfabrik eben die gleiche Wagentype für die bayerische Staatsbahn im Auge hatte, verwendete sie die zum Teil **fertiggestellten Wagen** zur Befriedigung des erwähnten dringenden Bedarfs, wogegen sie natürlich der bayerischen Staatseisenbahnverwaltung die gleiche Anzahl Wagen nachlieferte. Wie sich nachträglich herausgestellt hat, wurde hierbei übersehen, die sämtlichen bereits **angebrachten bayerischen Eigentumsmerkmale** zu beseitigen.

Der Umstand, daß diese Merkmale nachträglich vorgefunden wurden, hat Anlaß gegeben, daß die Wagen auf verschiedenen bayerischen Stationen angehalten worden sind. Sie wurden jedoch nach Aufklärung des Sachverhalts wieder in den Verkehr gesetzt. Wer über die gegenseitigen Beziehungen nicht nur der deutschen, sondern der europäischen Eisenbahnverwaltungen auch nur einigermaßen unterrichtet ist, konnte von Anfang an darüber nicht im Zweifel sein, daß die an diese Vorgänge geknüpften **Vermutungen** und **Unterstellungen** in das Bereich der **Unmöglichkeit** zu verweisen sind."

Diese Darstellung wird der „K. Ztg." von zuständiger Seite mit dem Anfügen bestätigt, daß, soweit die **badischen Staatseisenbahnen** bei der Angelegenheit erwähnt werden, es sich nicht um Wagen einer verstaatlichten Privatbahn, sondern um solche der früheren **Rheinaugesellschaft** handelt, die diese s. Zt. für ihren ausschließlichen Hafenverkehr in Rheinau von einer bayerischen Wagenfabrik bezogen hat und die bei der Uebernahme des Rheinauhafens durch die badische Eisenbahnverwaltung vor mehreren Jahren in deren Eigentum übergegangen sind. Die betreffenden Güterwagen sind also schon vor einer Reihe von Jahren und nicht erst in der letzten Zeit geliefert worden, so daß die in einzelnen Zeitungsnachrichten behauptete Eile bei ihrer Abrufung von der liefernden Firma nicht in Zusammenhang mit den derzeitigen Wagengestellungsverhältnissen im Güterverkehr gebracht werden kann, wie dies einige badische Blätter bei der Besprechung der Julieinnahmen der badischen Staatsbahnen getan haben unter Hinweis auf die in der amtlichen Erklärung enthaltene Angabe, daß zurzeit kein Wagenmangel bestehe. Erwähnt möge noch werden, daß durch den **Abschluß** des **Staatsbahnwagenverbands** in den **Eigentumsverhältnissen** der **Güterwagen keinerlei Aenderung** eingetreten ist.

Preußische Eisenbahnpolitik.

= Man schreibt der „Frkf. Ztg." aus Eisenbahnfachkreisen:

In dem jüngst in der **„Norddeutschen Allgemeinen Zeitung"** erschienen Artikel wird der Versuch gemacht, **Preußen** gegen den Vorwurf einseitiger Ausnutzung seiner Uebermacht und mangelnder deutschnationaler Politik im Eisenbahnwesen in Schutz zu nehmen. Wer sich entschuldigt, klagt sich an! Richtig ist, daß Preußen bei den Verhandlungen mit den süddeutschen Staaten über die **Beseitigung** der **Umwegskonkurrenz** eine **vermittelnde Rolle** gespielt hat. Diese Rolle konnte es auch ohne allzu große eigene Opfer leicht übernehmen, da das große in sich geschlossene preußische Eisenbahnnetz bereits alles in seine Interessensphäre aufgenommen hatte, was uns Süddeutschen noch Konkurrenz bereitete. Die in sich verschlungenen Linien der **kleineren deutschen Staaten** machten sich untereinander die weitgehendste **Konkurrenz**, und wenn an diesem Mißstand durch die in der „Nordd. Allgem. Ztg." erwähnten Verhandlungen auch etwas gebessert ist, so besteht der unwirtschaftliche Wettlauf in der Hauptsache doch noch fort.

Es ist daher auch nicht zu verwundern, wenn in dieser Frage eine **badische Stimme der preußischen beitritt**, weil gerade Baden von diesen Dingen nicht gern etwas hören mag. Dies ändert aber nichts an der Tatsache, daß **Preußen jeder Bewegung, die auf eine großzügige einheitliche Ordnung des Eisenbahnwesens in Deutschland abzielt, ängstlich abwehrend gegenüber steht** und selbst unrationelle und **für Preußen nachteilige Einrichtungen hinnimmt**, ja fördert, wenn damit nur von der in der preußischen Eisenbahnverwaltung herrschenden Bureaukratie der schreckliche Gedanke eines **engeren Zusammenschlusses der deutschen Eisenbahnverwaltung ferngehalten** wird.

In dieser Beleuchtung ist auch die jetzt zustande gekommene **Wagengemeinschaft** anzusehen. Recht befriedigt ist niemand von dieser „Gemeinschaft". Freiherr **v. Wöllwarth** hat als Berichterstatter der Württembergischen Ersten Kammer eine interessante Denkschrift über die Entwickelung des Eisenbahnwesens in Deutschland verfaßt und darin die engherzige, partikularistische Rolle, die **Preußen** während der letzten Jahre in dieser großen nationalen Frage gespielt hat, offen beleuchtet. Ein Ruhmesblatt ist dies für Preußen gewiß nicht, und wenn einmal die wahrheitsgetreue Geschichte der deutschen Eisenbahngemeinschaft geschrieben wird, dann wird das deutsche Volk staunen, wer eigentlich Schuld daran ist, daß dieser große Gedanke bisher nicht verwirklicht werden konnte. Die Vormacht Deutschlands hat sich selbst die idealen und realen Vorteile entgehen lassen, die ihr aus der Führung dieses Eisenbahnbundes hätten erwachsen können. Es wird schon die Zeit kommen, wo man das auch in Preußen einsehen wird.

Nach der **politischen Einigung Deutschlands** gibt es keine größere Aufgabe als die **wirtschaftliche Vereinigung aller Staatsbahnen. Ungezählte Millionen an Ersparnissen und Verbesserungen** harren noch der Verwirklichung und die können wir jetzt in Deutschland neben einem für ganz Deutschland einheitlich geordneten Eisenbahnbetriebe sehr gut gebrauchen. Das neue Band, das ein auf moderner föderativer Grundlage herbeigeführter **Zusammenschluß der deutschen Bahnen für Nord- und Süddeutschland** im Gefolge hat, ist eine weitere wichtige Seite der Aktion, die in erster Linie die Männer der hohen Politik zu würdigen haben.

Koedukation.

= **Karlsruhe**, 26. Aug. Zu dem auf der Konstanzer Jahresversammlung des badischen Philologenvereins festgestellten absprechenden Bericht über das Gesamtergebnis der im Großherzogtum seit 1901 allgemein ermöglichten **Koedukation** (d. h. die gemeinsame Erziehung von Knaben und Mädchen) sind aus Lehrerkreisen Badens schon kritische Einwendungen erhoben worden. Die Mehrzahl der badischen Gymnasial- und Realschullehrer scheint, wie die „Straßb. Post" in einem interessanten Artikel ausführt, noch immer auf dem Standpunkt der älteren Pädagogen, wie Salzmann, Niemeyer, Denzel, Harnisch, Soieß usw. zu stehen, während viele neueren ihn vollständig verlassen haben, wie z. B. Rein in Jena, oder eine vermittelnde Stellung einnehmen, wie etwa Münch in Berlin. Letzterer fragt allerdings auch, ob es nicht eigentümlich sei, daß man zur selben Zeit nach mehr Berücksichtigung der Individualität in der öffentlichen Erziehung ruft, die erste und tiefste Differenz der Individuen als unwesentlich außer Betracht bleiben solle; anderseits aber sagt er: „Es ist nicht zu beklagen, wenn während der ganzen jugendlichen Zeit die Geschlechter nicht allzu sehr auseinandertreten."

Dr. Rein, Prof. der Pädagogik an der Universität zu Jena hat in einem zweibändigen Werk dem vorliegenden Gegenstand beinahe einen ganzen Bogen gewidmet und urteilt unter anderem folgendermaßen: „Nicht nur das Leben der Kinder wird bei der gemeinsamen Erziehung in Haus und Schule gewinnen, sondern auch das Leben der Erzieher und Erzieherinnen. Das Lehrerkollegium, das natürlich überall aus Lehrern und Lehrerinnen zusammengesetzt sein muß, wird den Einfluß der gemischten Zöglingsschar auch an sich erfahren. Der Gesamtton, der in der Schule herrscht, wird ein feinerer, humanerer werden. Die Strenge und Rauhigkeit, die vielgepriesene Schneidigkeit die vom Exerzierplatz auch in unsere Schulen eingedrungen ist, wird, mit der Milde gepaart, notwendig von ihrer Schärfe verlieren, ohne an Autorität einzubüßen." Indem er sich durchaus als Anhänger der Koedukation hingestellt, sagt er schließlich: „Vor allem sollte statt der kostspieligen, unnötigen Gründung von Mädchengymnasiums durch die Oeffnung der Knabengymnasien den Mädchen, die sich zum Studium vorbereiten wollen, die beste Gelegenheit zur Ausbildung eröffnet werden. Allerdings wird dabei vorausgesetzt, daß solche Gymnasien dem Lehrplan der Reformschulen folgen, da sich die Neigung und die Fähigkeit zu höheren Studien doch erst in vorgeschrittenerem Alter erkennen läßt. Das Gleiche trifft auf die Oberrealschulen und Realgymnasien zu, die ja mit den gleichen Berechtigungen für höhere Studien ausgestattet sind."

Im Anschluß hieran sei erwähnt — was in der großen Oeffentlichkeit noch wenig bekannt geworden zu sein scheint —, daß auch der erste internationale Kongreß für Schulhygiene, der zu Ostern 1907 in Nürnberg abgehalten wurde, aus pädagogischen, sozialen, ethischen und auch aus ökonomischen Gründen die gemeinsame Erziehung der männlichen und des weiblichen Geschlechts und zwar nach dem Frankfurter Reform-Lehrplan empfohlen hat. Welch wertvolle Erfahrungen hat man denn bis jetzt in Baden mit der Koedukation gemacht soweit bisher zuverlässige Nachrichten darüber bekannt geworden sind? Nun, wie Frau Marianne Weber (Heidelberg) auf dem Kongreß über Frauenfragen, der im Oktober 1907 zu Cassel tagte öffentlich mitgeteilt hat, waren damals von 20 Direktoren höherer Schulen Badens Gutachten über den bisherigen Verlauf des Experiments eingezogen worden, und von diesen lautete nur eines ablehnend nämlich das des Mannheimer Gymnasialdirektors, der persönlich keine Erfahrungen gemacht hatte. Und während zwei andere sich abwartend verhielten, klangen die 17 übrigen sämtlich außerordentlich befriedigend.

Aus Pforzheim wurde berichtet: „Wir sehen darin nur Vorteile, aber keine Schattenseiten"; aus Rastatt, daß die noch nicht 16 Jahre alte Schülerin der Obersekunda „von 463 Schülern das weitaus beste Zeugnis erhalten habe"; aus Konstanz: „An allen diesen Schülerinnen haben wir bis jetzt nur Freude gehabt"; aus Offenburg: „die beiden Primanerinnen sind wohl begabt, musterhaft in Aufmerksamkeit und Fleiß, nach ihren Leistungen die eine die zweite, die andere die dritte ihrer Klasse"; aus Heidelberg (Gymnasium): „Die Mädchen brachten naturgemäß speziell den griechischen Autoren starkes Interesse und Verständnis entgegen, aber auch die Behandlung der lateinischen bot bei richtiger Auswahl keinerlei Schwierigkeiten"; aus Heidelberg (Oberrealschule): „die Leistungen der Klassen, in denen auch Mädchen sitzen, zeichnen sich entschieden durch größere geistige Regsamkeit aus. Auch stimmen die Ansichten der Lehrer darin überein, daß die Anwesenheit der Mädchen auf die Haltung der Knaben und auf den Verkehrston eine sittigende Wirkung ausübt. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß wir ohne Koedukation nicht weiter kommen werden, sondern sie einführen müssen." Und Rein teilt in seinem Werke mit, daß von amtlicher Seite, vermutlich vom badischen Oberschulrat selbst, folgendermaßen berichtet werde: „Die Leistungen sind im allgemeinen befriedigend. Die Mädchen stehen hinter den Knaben nicht zurück. Mit den erzieherischen Wirkungen des gemeinschaftlichen Unterrichts sind die Lehrer durchaus zufrieden. Wo die Realschulen

---

Rheinluft.

Lustspielroman von Klemens Rebweiler.

(25. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

10. Kapitel.

Rheinluft in guter und minderer Qualität.

Es ging stark auf Mittag zu, als August Engel den Weg zu Großkopfs einschlug. Er hatte erst Herrn Husterloh vom Tode seines Oheims in Kenntnis gesetzt, von ihm geziemendes Beileid entgegengenommen und zwischendurch um einen viertägigen Urlaub ersucht, der ihm mit einem: „Aber selbstverständlich!" bewilligt wurde.

In dem entschlossenen Schritt, mit dem der altrömische Triarier ins Treffen rückte, wissend, daß auf ihm das Siegeshoffen ruhe, war er aus der Offizin getreten. So kurz die Strecke zwischen der Löwenapotheke und der Großkopfschen Fabrik war, so genügte sie doch, seinen Vormarsch allgemach minder schnellkräftig zu gestalten und ihn auf dem toten Punkt anlangen zu lassen, als er dem erstrebten Ziel auf Steinwurfsweite sich genähert hatte. Engel empfand, daß es nicht immer eine ungetrübte Freude ist, auf Freiersfüßen zu gehen. Er hielt an und schaute unschlüssig in die Seitengasse hinein, die einen Ausblick auf Uferstraße und Strom gewährte.

Es geschieht oft, daß man in wichtigen Augenblicken mit Nebensächlichem über Gebühr sich beschäftigt. So schweiften auch die Gedanken des Provisors zurück zu jenem Vormittag in der Kupferbergschen Laube, wo der Steinbruchbesitzer — dessen Besuch, der nette Marineleutnant, war auch zugegen — über Großkopf ebenso deutlich wie abfällig sich geäußert hatte. Seitdem war der Zwist, wenn auch in latenter Form, vorhanden geblieben, und Engel, der mit aller Welt in Frieden und Freundschaft leben wollte, sah kommen, daß Großkopf, sofern er ihn zum Schwiegersohn annahm, Heeresfolge in dieser städtischen Fehde von ihm heischte. Das wäre doch eine recht unerquickliche Zugabe zu dem Glück gewesen, das Schön-Berte ihm bereiten sollte.

Alle diese kleinlichen Erwägungen waren plötzlich wie weggeblasen, nicht weil die Liebe alles duldet und alles trägt, sondern weil sich auf der Schwelle des Großkopfschen Hauses die schwarzgekleidete Gestalt des Küsters von der Stadtkirche blicken ließ. Mit bedachtsamer Gemessenheit schneuzte Schnuppel in ein großes rotes Sacktuch, ehe er von der Treppenstufe auf das Straßenpflaster hinabtrat. Engel fand es rätlich, nun wirklich den Weg zum Rhein einzuschlagen; denn wie konnte er dem Manne entgegentreten, der sicherlich soeben in schwärzesten Farben Bertes Eltern und gar dieser selbst den Auftritt am Portal geschildert hatte?

Am Rheine wehte es ihm erfrischend entgegen, so erfrischend, daß er den Hut bei der Krempe zu fassen genötigt war. Was in der Stadt drinnen ein starkes Wehen, war hier draußen ein kleiner Sturm. Aber er tat ihm wohl bis in die Knochen hinein. Die Physik lehrt zwar, daß allenthalben die von einem Wasserspiegel herwehende Kühle das Ergebnis der Wärmebindung durch Verdunsten sei, daß indes eine solche hausbackene Erklärung für die Rheinluft nicht erschöpfend sein kann, hat jeder verspürt, der sie offenen Herzens einmal auf sich einwirken ließ. Mit ihr hat's eine besondere Bewandtnis; ähnlich wie mit jenen Substanzen, die dem Auge ganz gewöhnlich erscheinen und in denen doch das rätselhafte Radium seine Wunderkräfte ausübt.

Das Rheinwasser hatte eine dunkle Färbung angenommen, als ob Gewitterwolken sich in ihm spiegelten, deren jedoch keine in Sicht waren. Seine Oberfläche war gekraust, daß sie einem frisch gepflügten Acker glich. Ein Schraubendampfer arbeitete sich zu Berg mit drei jener großen schwerbeladenen Kohlenkähne im Anhang. Die Wellen schwappten am Ufer, die prallen Trossen girrten und leierten, und auf jedem der geschleppten Schiffe hingen ein Paar hemdärmelige Gestalten am Steuer, die Beine gegen die blitzsauberen Deckplanken gestemmt. Aus dem gedrungenen Schlot vorn quollen schmutziggelbe Rauchmassen, aber sie waren kaum in seinem Bereich, als auch schon der Sturm mit gewalttätigen Fäusten über sie herfiel und sie zerpflückte.

Möven tummelten sich überm Strom wie Papierschnitzel, die der Sturm durcheinanderwirbelt, bald pfeilschnell das Wassergekräusel streifend, bald hoch empor.

Während August Engel, an das Ufergeländer gelehnt, zu den Steuerknechten hinübersah, denen der Sturm die Hemden aufblies, fühlte er selber seine Brust schwellen in kühnem Wagemut. Die Rheinluft hatte ihr Werk getan, der tote Punkt war überwunden. Er machte kurz entschlossen auf den Absätzen kehrt und legte den Weg bis in das Arbeitszimmer Großkopfs flott und ohne weiteren Aufenthalt zurück.

Ohne Stoßgebet tat er es allerdings nicht, aber es war das Herz des dankbaren Neffen und nicht das des Liebhabers, dem es entfloh.

Guter Geist Onkel Käsebiers! apostrophierte er den Heimgegangenen; als du mich in deinem Testament bedachtest, wolltest du mein Glück. Mein Glück aber ist mit Berte Großkopf untrennbar verknüpft. Verzeih' also — —

Der Empfang hätte vertrauenerweckender sein können. Zunächst ignorierte Großkopf, der sich heute nur als Mitarbeiter des „Mittelrheinboten" fühlte, völlig den feierlichen Sonntagswichs des Besuchers, dann ließ er ihm aber auch nach einer kurios kurzen Begrüßung gar keine Zeit, die dem Zweck seines Kommens und den besonderen Verhältnissen entsprechend wohlüberlegte Einleitung, die ihm auf der Zunge lag, anzubringen. In gräßlicher Laune, mit gerunzelter Stirn und polternd unvermittelt verbreitete er sich darüber, wie sehr man sich im Menschen vertun könne und wie die Unmäßigkeit in wahrhaft erschreckender Form sich breit mache.

Im Privatkontor Großkopfs herrschte Rheinluft nur in sehr verdünnter und verdorbener Auflage; und dieses Stärkungsmittel entbehrend, fand Engel, daß er unverantwortlich

auch von Mädchen besucht werden, geschieht es zum Vorteil dieser Anstalt, da von den Mädchen das Beispiel des stetigeren Fleißes gegeben wird."

Wie demnach der badische Philologenverein dazu gekommen sein mag, sich als Gegner der Koedukation zu bekennen, und sie nur als Notbehelf oder überhaupt als Ausnahme gelten lassen will, vermag ich beim besten Willen nicht einzusehen. Wie können gerade die Mädchen hauptsächlich in der Biologie eine Beschränkung des Lehrstoffes nötig gemacht haben, zumal dieser Lehrgegenstand eben erst wieder eingeführt worden ist? Und wenn von einer geringeren Befähigung für Mathematik und Naturwissenschaft überhaupt geredet werden darf — was von vielen Schülerinnen aber bestritten wird — so erkundige man sich doch einmal bei den betreffenden Fachlehrern an mädchenlosen höheren Schulen, wie es mit der Begabung der Knaben wenigstens für Mathematik aussieht. Höchst absonderlich aber lautet folgender Satz: „Der Hinweis auf bessere Leistungen der Mädchen macht die Knaben noch indolenter." Mit ihm wollen wir schließen, um die Wirkung, die ihm innewohnt, nicht abzuschwächen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 26. Aug. Die von der **Ortsgruppe** des **Landesvereins** für **Frauenstimmrecht** beschlossene **Wagenfahrt** findet in der Zeit vom 8. bis 22. September statt.

* **Dresden**, 25. Aug. Die sächsischen **Sozialdemokraten** besetzen bei den bevorstehenden **Landtagswahlen** 90 von 91 Wahlkreisen mit Kandidaten. Sie wollen unter Umständen **bei Stichwahlen mit dem Freisinn zusammengehen** und darüber rechtzeitig eine Parole ausgeben. In mehreren der bedrohten Wahlkreise haben bereits die Nationalliberalen ein gemeinschaftliches Vorgehen mit den Konservativen beschlossen.

* **Ludwigshafen**, 25. Aug. Der hiesige „Generalanzeiger" registriert das in Speyer mit Bestimmtheit auftretende Gerücht, daß an Stelle von Erzbischof Dr. Bettinger Domdekan Dr. **Schädler** in Bamberg als solcher auf Ansuchen **nach Speyer versetzt** wird.

Steuer-Versammlungen.

O Mannheim, 25. Aug. In einer gestern im Gewerkschaftshause stattgehabten **Versammlung** nahm der **Wirteverein** Stellung zu den **neuen Steuern**. Es fand nachstehende **Resolution** einstimmige Annahme: „Das schon seit Jahren mit Steuern aller Art schwer belastete Wirtsgewerbe ist mit **Erhöhung der Steuern** nicht mehr imstande, diese zu tragen, sondern ist gezwungen, diese auf das **konsumierende Publikum abzuwälzen**. Die neue **Brausteuer** wird auch die Brauereien zu einem Aufschlag zwingen. Die Wirte, die heute schon nicht mehr existenzfähig sind, müssen deshalb die **Ausschankpreise** erhöhen, denn nur in den Getränken muß der Wirt seinen Verdienst suchen; in allen anderen Artikeln kann er nichts verdienen. Da bis heute in **Baden** die Brausteuer noch nicht festgestellt ist, können die Brauereien die Bierpreise noch nicht bekannt geben. Die Versammlung beauftragt deshalb eine Kommission, die **Frage der Bierpreiserhöhung** mit den hier in Frage kommenden Brauereien, sowie die Ausschankpreise gemeinschaftlich mit der Ludwigshafener Wirteorganisation für die **ganze Umgebung möglichst einheitlich zu regeln** bezw. festzusetzen. Weiter beauftragt die Versammlung die Kommission, mit aller Kraft dahin zu wirken, daß auch der **Flaschenbierhandel** bei dieser Gelegenheit **besteuert** wird, um die heute bestehende Schmutzkonkurrenz und die Schleuderpreise von seiten der Brauereien und der Flaschenbierhändler, welche das Wirtsgewerbe ruinieren, zu beseitigen."

♂ **Dresden**, 25. Aug. Am 14. August fand in Dresden ein von zahlreichen Firmen aus allen Teilen des Reiches besuchter außerordentlicher **Verbandstag der deutschen Zigaretten-Industrie** statt, der sich mit der durch die Steuererhöhung geschaffenen Lage der Industrie beschäftigte. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Steuer im Sinne des Gesetzgebers eine **Verbrauchssteuer** sei, d. h. nicht von Industrie und Handel, sondern von den Verbrauchern getragen werden solle. Deshalb sei zu empfehlen, soweit dies im Einklange mit der Steuererhöhung und mit den Absatzverhältnissen der einzelnen Betriebe steht, eine **Erhöhung der Kleinverkaufspreise** für die einzelnen Marken vorzunehmen; soweit dies nicht angängig erscheint, die Engrospreise entsprechend zu regeln. Für die einzelnen Preislagen wurden Normalpreise aufgestellt, und der Verbandstag empfahl den Zigarettenfabrikanten, bei der Regelung der Preise diese Normalpreise zu Grunde zu legen.

Dänemark.

Die Landesverteidigungs-Vorlage.

= **Kopenhagen**, 25. Aug. (Tel.) Das **Folketing** hat heute die Beratung der **Landesverteidigungs-Vorlage** wieder aufgenommen. Der **Ministerpräsident Graf Holstein** führte in seiner Einleitungsrede aus, daß es notwendig gewesen sei, zwischen den verteidigungsfreundlichen Gruppen des Hauses eine **Uebereinstimmung** zu erzielen. Aufgabe des Ministeriums sei es, diese Vereinbarung durchzuführen. Die Vorlagen könnten mit zwei Worten charakterisiert werden: **Niederlegung** der **Kopenhagener Landbefestigung** und Schaffung einer wirksamen **Verteidigung der Neutralität Dänemarks**, die es dem Staate ermöglichen, sozial seine **Pflichten** gegenüber dem **Auslande** zu erfüllen, falls es zwischen zwei anderen Mächten im dänischen Fahrwasser oder an der dänischen Grenze zum Kampfe komme.

Portugal.

D. **Lissabon**, 25. Aug. (Privat.) Vor kurzem hat der **portugiesische Prinz Miguel von Braganza** auf alle seine **Vorrechte verzichtet**, um eine **amerikanische Erbin**, Miß **Anita Stewart**, heiraten zu können. Der Prinz wird in Zukunft den **Titel** eines **Herzogs von Vizier** führen. Gegenwärtig hält sich der Bräutigam bei den Verwandten seiner Braut auf dem Schloß **Tulloch Castle** in Schottland auf, und dort wird auch die **Hochzeit** stattfinden. Diese wird in aller Stille abgehalten werden, nur die Verwandten und Freunde der beiden Familien werden anwesend sein. Der **Herzog** und die **Herzogin von Braganza** sowie die Erzherzoginnen Maria Theresia und Annunziata werden als Gäste von Ms. Smith, der Mutter der Braut, auf dem Schlosse Wohnung nehmen.

England.

General De Wet in England.

D. **London**, 25. Aug. Der frühere **Burengeneral De Wet**, den die britischen Generale von dem Burenkriege her in so angenehmer Erinnerung haben, ist plötzlich ganz unvermutet **in England erschienen**, ohne daß die Zeitungen davon eine Ahnung gehabt zu haben scheinen. Er kam nach **Bristol**, um einem dort ansässigen Kaufmann namens Smith und dessen Gemahlin einen Besuch abzustatten. Frau De Wet hat ihren Gatten nach Europa begleitet. Die Freundschaft zwischen den Familien De Wet und Smith stammt aus der Zeit vor dem Burenkriege, wo die Eheleute Smith häufig in Südafrika weilten. Damals versprach General De Wet den Smiths, sie einmal in England zu besuchen, aber die Aussicht mußte immer wieder aufgeschoben werden, bis sich jetzt endlich eine Gelegenheit gefunden hat, das Versprechen einzulösen.

Sobald bekannt wurde, daß der berühmte General in Bristol sei, machten sich die Korrespondenten der hiesigen Blätter natürlich sofort auf die Jagd nach ihm, aber sie waren auch nicht viel erfolgreicher als die britischen Generale, oder General De Wet versteht das Verstecken spielen in den Straßen einer europäischen Stadt ebenso gut wie auf dem südafrikanischen Feld. Ein anscheinend besonders geschickter Berichterstatter trieb ihn schließlich in die Enge und erreichte ein „Interview", aber alles, was General De Wet sagen wollte, war, daß zur Zeit das Geschäft in Südafrika sehr blühe, und daß er die Absicht habe, Schottland, Holland und wenn möglich auch **Deutschland** zu besuchen.

Persien.

* **London**, 25. Aug. Die „Times" meldet aus **Teheran**, ein **englischer Beamter** der **persischen Reichsbank** namens **Wright** und ein Beamter der indoeuropäischen **Telegraphengesellschaft** namens **Ames** befinden sich in **größter Lebensgefahr** in einem fünfzig Meilen westlich von Kerman gelegenen Dorf, wo **800 Räuber einen Turm belagern**, in dem die Bevölkerung Zuflucht suchte. Die Ortsbeamten seien machtlos. Der britische Minister benachrichtigte den persischen Minister des Innern von der gefährlichen Lage der beiden Engländer, doch könne vorerst nichts getan werden.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 16. Aug. d. J. gnädigst geruht, dem Privatdozenten der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät der Universität Heidelberg, Dr. Otto Schoetensack aus Stendal den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 2. Aug. d. J. gnädigst geruht, den Reallehrer Adolf Mang an der Oberrealschule in Heidelberg auf sein untertänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen und treugeleisteten Dienste bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 16. Aug. 1909 gnädigst geruht, den Inspektionsbeamten bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Bahnbauinspektor Albert Stauffert auf sein untertänigstes Ansuchen auf 1. Oktober d. J. aus dem staatlichen Dienst zu entlassen.

Badische Chronik.

§ **Karlsruhe**, 26. Aug. Die **Landwirtschaftskammer** hat nunmehr die **erste Saatliste** ihrer Saatbaustellen herausgegeben.

L **Pforzheim**, 26. Aug. (Privattel.) Heute nacht, zwischen 11 und 12 Uhr ist im Stadtteil Brötzingen die vor einigen Jahren neuerbaute **Ziegelei von Gebr. Vetter abgebrannt**. Die **Betriebsräume** wurden von dem **Feuer gänzlich zerstört**; die Wohngebäude blieben dagegen verschont. Die Feuerwehren von Brötzingen und Pforzheim konnten nichts retten, da **Wassermangel** vorherrschte. Das frühere Anwesen der Gebr. Vetter in Mühlacker ist bekanntlich vor noch nicht allzulanger Zeit ebenfalls niedergebrannt. Der **Schaden ist sehr bedeutend**.

* **Baden-Baden**, 25. Aug. Die **Herzogin Maria von Leuchtenberg** ist hier eingetroffen und hat im Hotel „Badischer Hof" Wohnung genommen. — Gleichfalls eingetroffen ist **Fürst E. zu Leiningen** mit Familie, welcher im Hotel „Englischer Hof" Wohnung genommen hat. — Weiter ist der russische Gesandte von Sofia, Exzellenz **D'Sementowsky-Kourilo**, mit Familie hier angekommen und im Kur- und Badehaus „Darmstädter Hof" abgestiegen.

△ **Baden-Baden**, 25. Aug. Es war heute zwar kein Renntag, aber es ging trotzdem lebhafter her denn je, da ja für den Nachmittag der alljährlich stattfindende große **Blumenkorso** angesetzt war. Schon von 3 Uhr nachmittags an strömte eine ungeheure Menschenmenge dem Platz vor dem Theater zu und um 4 Uhr herrschte daselbst ein Gedränge, daß die Passage kaum aufrecht erhalten werden konnte. Bald nach halb 5 Uhr setzte sich der **Korso** in Bewegung, in welchem an die **50 Wagen** zu schauen waren, prächtig dekoriert mit Blumen aller Art; neben Zwei- und Vierspännern fuhren auch Automobile und humoristisch dekorierte Wagen mit, sogar ein **Aeroplan** und ein **Zeppelinsches Luftschiff** waren vertreten. Die Musikkapellen ließen ihre heiteren Weisen ertönen und die vielen **Blumen- und Konfettischlachten** riefen allgemeine Heiterkeit hervor und trugen zur Erhöhung der fröhlichen Stimmung bei. Nach der dritten Rundfahrt durch die Lichtentaler Allee erfolgte mit folgendem Resultat die **Preisverteilung**: Es erhielten den **Ehrenpreis der Großherzogin Luise** Frau Dr. **Karamzas-München**, den Ehrenpreis des **Prinzen von Sachsen-Weimar** Herr R. **Haniel**, den Ehrenpreis des **Fürsten zu Fürstenberg** Prinz **Wilhelm von Sachsen-Weimar**, den Ehrenpreis des **Internationalen Klubs** Dr. Paul **Ladenburg-Mannheim**, den Ehrenpreis der **Stadt Baden** Frau **Kohn-Newyork**, den Ehrenpreis des **Städt. Kurkomitees** Prinzessin **Friedrich Karl zu Hohenlohe-Oehringen**. **Ehrenbanner** wurden zuerkannt: Frau Baronin von Pallland-Honeff, Fräulein Grethe Rößler-Baden, Fräulein von Arents-Lüttich, Gräfin Orssich-Prag, Ms. Goelet-Newyork, Signora von Bonora-Bologna, Frau Reisinger-Busch und Frau von Goutora, Frau Dr. Neu, Frau Harry von Koeppen, Freifrau von Schilling-Cannstatt, Gräfin Limpurg-Styrum und Frau Theysen. Außerdem wurden noch **21 Anerkennungspreise** verteilt. Nach einer nochmaligen Rundfahrt löste sich der Korso auf und die Menschenmenge strömte wieder der Stadt zu, wo in den Wirtschaften und Restaurants bis zu später Stunde ein lebhaftes Treiben herrschte.

= **Ichenheim** (A. Lahr), 25. Aug. Schreinermeister **Fäßler** hier **verunglückte** letzte Woche auf eigenartige Weise. Er befand sich mit dem **Fahrrade** auf der Landstraße, als ihm ein Automobil begegnete. Nachdem das Auto vorüber war, blickte ihm Fäßler nach und fuhr auf einen Steinhaufen. Hierdurch kam er zu Fall und stürzte so unglücklich auf sein Zimmermannsbleistift, daß dieses ihm tief in den Körper eindrang. Die Verletzung ist gefährlicher Natur.

§ **Ettenheim**, 26. Aug. Der hiesige **Vorschußverein** feierte dieser Tage das Fest seines **50 jährigen Bestehens**.

= **Oberrotweil**, (A. Breisach), 25. Aug. Hier **starb** die **älteste Bewohnerin** unserer Gemeinde, Freifräulein Anna **Gleichauf von Gleichenstein**, im 96. Lebensjahre.

♂ **Wolfach**, 26. Aug. In nächster Zeit wird sich der frühere **Buchhalter** des hiesigen **Fürstl. Fürstenberg. Rentamts**, Franz **Mößmer**, wegen Unterschlagung vor dem Landgericht Offenburg zu verantworten haben. Mößmer, der sich in den letzten Jahren sehr dem Börsenspiel hingegeben und hier auch sonst auffallend luxuriös gelebt hat, ist, wie der „Konst. Ztg." von hier geschrieben wird, beschuldigt, in den Jahren 1907 und 1908 mehr als **70 000 Mark** zum Nachteil der Fürstl. Fürstenbergischen Verwaltung **unterschlagen** und für sich verbraucht zu haben. Nachdem er seit April d. J. gegen **Kaution** aus der **Haft entlassen** war, wurde Mößmer nun vor einigen Tagen wieder in Haft genommen, da bei der auch besonders neuerdings zutage geförderten erdrückenden Beweislast ein **Entfliehen ins Ausland** trotz der Kaution von 30 000 Mark nicht ausgeschlossen erscheint.

= **Hornberg** (A. Triberg), 25. Aug. Seit gestern abend wird das **11jährige Töchterchen** des Schreiners Wolber **vermißt**. Die über Nacht angestellten Nachforschungen durch die Gendarmerie usw. blieben erfolglos. Bis heute nachmittag 3 Uhr hatte man noch keine Nachricht von dem Verbleib des Kindes.

= **Pfaffenweiler** (A. Villingen), 26. Aug. Letzten Sonntag nachts 11 Uhr wurde der hiesige **Polizeidiener** durch einen in raschem Tempo und ohne Licht (!) daherkommenden **Radfahrer überfahren**. Während der Polizeidiener nur weniger verletzt wurde, trug der unvorsichtige Radfahrer **lebensgefährliche Verletzungen** davon. Er stürzte mit solcher Gewalt, daß er einen **Schädelbruch** erlitt.

= **Waldshut**, 25. Aug. Der in der Waldhausbrauerei beschäftigte Martin **Kaiser** von Remetschwiel wollte am Montag abend mit einem Freunde, auf dessen Fahrrad stehend, nach Waldshut fahren. Auf der Eschbacherstraße **kamen beide zu Fall** und Kaiser zog sich **schwere Verletzungen** an der Schulter und am Kopfe zu, mit welchen er sich in das Spital begab, wo u. a. ein **Schädelbruch** festgestellt wurde, an dem Kaiser schon eine Stunde später **verstarb**.

= **Salem** (A. Ueberlingen), 25. Aug. Dienstag früh gerieten zwei **ungarische Arbeiter** in Wortwechsel. Während des Streites ergriff der eine die Sense und hieb auf seinen Gegner damit ein, wodurch dieser **lebensgefährlich verletzt** wurde. Der

---

keck ins Zeug gegangen sei. Errötend bemeisterte er sich mühsam so weit, daß er einige allgemein entschuldigende Worte herauswürgte. Der Fabrikant indes schüttelte heftig das mit einem Samtkäppchen bedeckte glatzige Haupt.

„Die morgige Nummer — des „Mittelrheinboten" wird in einem Spezialartikel aus meiner Feder aufs neue zeigen, daß ich fröhliches Treibenä — nicht mit den Augen des Duckmäusers betrachte und daß ichä — auch mal fünfe kann grad sein lassen" — dabei schwenkte er eine „Fahne", den Bürstenabzug des Berichtes über die Eulenkluft, als sei dies die Fahne der Duldsamkeit — „diesen Standpunkt hab ichä — vorhin einem ernster denkenden Mann, nämlich meinem Schwager Schnuppel gegenüber verteidigt. Aberä — was zuviel ist, ist zuviel!"

Und nachdem er den Abzug aufs Pult geworfen und mit der flachen Hand klatschend drauf geschlagen hatte, knurrte er noch hintendrein:

„Ein Skandal! Einfach ein Skandal! — Mirä — in meinem ganzen Leben noch nicht vorgekommen!"

Der Stuhl, auf dem Engel Platz genommen hatte, war nur ein altes wackeliges Inventarstück, aber es war gut, daß er überhaupt saß, denn seine Kniegelenke wurden mit einem Male von starkem Zittern heimgesucht.

„Ihre Entrüstung, Herr Großkopf, hat gewiß ihre Berechtigung," murmelte er, krampfhaft das goldgeprägte Fabrikzeichen im Fond seines Bibis anstierend; „wenn Sie indes mich erklären lassen wollten — wie — warum — —"

Herr Großkopf fiel ihm barsch ins Wort:

„Alle Achtungä — vor Ihrer menschenfreundlichen Teilnahme, aberä — mit Ihrer gütigen Erlaubnis: zu erklären gibt's da nichts! — reinä — gar nichts! — — Kennen Sie übrigens diesen Sebald?"

„Ja — seit gestern," gestand Engel, der nicht begriff, was Großkopf mit dem Sebald wollte. Er bereute jedoch sofort, diese mißliche Bekanntschaft schlankweg zugegeben zu haben, und gewärtigte nun erst recht die Aufforderung, schleunigst die Tür von außen zuzumachen. Aber es geschah nichts dergleichen.

„Sie sind alsoä — geschickt, ein gutes Wort für ihn einzulegen —?" fragte Großkopf, und sein Zorn klang nun erheblich vermindert.

„Ach nein, durchaus nicht! Das gute Wort möchte ich für mich selbst einlegen!"

Diesmal war Großkopf der Verdutzte und nur eines fragenden Blickes mächtig. Ehe August Engel darauf eine erklärende Antwort geben konnte, hatte er zunächst den innerlichen Jubel über den endlich erkannten Mißgriff des eifernden Küsters zu dämpfen. Der Dämon der Selbstsucht war über ihn gekommen, über ihn, dem Ungerechtigkeit sonst stets ein Greuel war. Die Farbe wechselnd, den Blick seines Gegenübers meidend, gab er sich daran, vom Tode und dem Testament des Oheims zu berichten. Er fand einen Uebergang zu der Mitteilung, wie Herr Husterloh schon geraume Zeit damit umgehe, die Apotheke zu verkaufen und sich zur Ruhe zu setzen (wozu, als ihm bekannt, Herr Großkopf mit dem Kopf nickte) und er wohl Lust habe, die Nachfolge anzutreten. Zum Schlusse kam stockend die Erklärung, daß sein sehnlichster, langgehegter Herzenswunsch sei, die unvergleichliche Berte die Seinige nennen zu dürfen. Kaufen werde er die Löwenapotheke nur dann, wenn Berte sich entschließen könne, dort als Herrin zu gebieten. Weise sie ihn ab, so fessele ihn nichts mehr an Baldernach.

(Fortsetzung folgt).

Lapplandfahrten.

Von Professor **Adolf Koch** (Heidelberg.)

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Das Gefühl der völligen Abhängigkeit von übermächtigen Gewalten und der Schauer vollkommener Einsamkeiten, der sie immer umweht, erzeugen in den Lappen die starken religiösen Empfindungen und Bedürfnisse, von denen sie alle erfüllt sind. Wie sie früher aufs treueste ihren heidnischen Gebräuchen anhingen, so sind sie jetzt eifrige und fromme Christen, namentlich seitdem Laestadius, einer der merkwürdigsten Männer, die die Nordmark hervorgebracht, ein Apostel und Naturforscher zugleich, ein machtvoller Wecker der Gewissen, ein gewaltiger Prediger und Herzenskündiger, sie zu reinerer Erfassung der Lehre hingeführt hat. Auch vom Branntwein, der verheerend unter ihnen gewirkt hatte, haben sie sich seither mehr und mehr abgewandt, freilich nur, um dafür mit um so größerer Leidenschaftlichkeit sich dem Kaffee zuzuwenden, den sie in unglaublichen Mengen vertilgen. Da den Nomaden der Besuch der wenigen lappischen Kirchen natürlich nicht oft möglich ist, so kommen ab und zu Wanderprediger zu ihnen, die dann eine Zeit lang mit ihnen ziehen. Wohl in keinem Zelte fehlt eine Bibel. Und auf meine Frage langte die Großmutter das heilige Buch sofort aus der Holztruhe hervor. Auf der Innenseite des Deckels waren in unbeholfener Schrift die Namen des Ehepaares, sowie einige Notizen aus der Familienchronik eingetragen, gerade so, wie es bei unsern Bauernbibeln noch hie und da der Fall zu sein pflegt. Und als Dr. Lindroth mit klangvoller Stimme ein Kapitel vorzulesen begann, breitete sich feierliche Andacht auf alle Mienen und die innere Anteilnahme an der Erzählung und eine tiefe Ergriffenheit war rührend zu beobachten.

Trotzdem aber liegt ihnen das Heidentum noch tief im Blute. Auf das bestimmteste ist mir von einem der besten Kenner lappischer Sitten und Bräuche versichert worden, daß man noch vor 20 Jahren allgemein den alten Göttern am Rautasjärvi geopfert habe und daß dies von den Betagteren auch jetzt noch geschehe. Das letzte Menschenopfer soll erst um die Mitte des vorigen Jahrhunderts dargebracht worden sein. Und wahrscheinlich wird auch heute noch oft der Zauberer aufgesucht, damit er die mit allerlei Zeichen und Bildern aus der Vorstellungswelt dieser Naturkinder bemalte Zaubertrommel schlage und so den Zauberring, den Arpa, tanzen lasse, um aus seinen Bewegungen die Spuren eines verirrten Renntiers oder sonst Verborgenes und gern Gewußtes zu erforschen. — Wie durch Wanderprediger für Seelsorge und Erbauung, so wird durch Wanderlehrer für den Erwerb besserer Bildung in „fliegenden Schulen" gesorgt. So erstreckt sich die Fürsorge der schwedischen Unterrichtsverwaltung, die ja als eine mustergültige anerkannt ist, bis auf die Nomaden der äußersten Nordmark, für die sogar in Murjek und Haparanda besondere Seminare zur Ausbildung lappischer Lehrer und Lehrerinnen errichtet worden sind.

In unserem Zelte aber trat nun das Materielle in sein Recht. Der Kaffee war fertig und auf unsere Bitte wurde uns in hübschen,

Schwerverwundete dürfte kaum mit dem Leben davon kommen. Der **Täter ist verhaftet.**

= **Dingelsdorf**, (A. Konstanz), 25. Aug. **Großherzogin Luise** in Begleitung ihres Hofstaates besichtigte heute unsere renovierte **Pfarrkirche.** Die Einwohnerschaft begrüßte die hohe Frau in herzlicher Weise.

oc. **Insel Mainau**, 25. Aug. Der **Kaiser von Oesterreich** trifft am 31. August, mittags 12 Uhr, mit dem Dampfer „Kaiserin Elisabeth" auf der Insel **Mainau** ein, wo er vom **Großherzog** und dessen Umgebung empfangen wird. Der Aufenthalt bei den Großherzoglichen Herrschaften wird eine Stunde dauern. Um 1 Uhr erfolgt die Rückkehr nach **Friedrichshafen**, wo Kaiser Franz Josef dem **württembergischen Königspaar** einen Besuch abstattet.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 26. August.

Der Großherzog wird bis einschließlich 8. September **Truppenbesichtigungen** vornehmen. Während der **Kaisermanöver** bezieht der Großherzog vom 13. bis 17. September in Boxberg Manöverquartier.

Δ **Die Kaiserin**, die, wie gemeldet, am Freitag den 10. September, abends 7.02 Uhr hier eintrifft, wird voraussichtlich in der Nacht vom 12./13. September wieder abreisen.

oc **Zur Kaiserparade.** Nach den getroffenen Dispositionen trifft der **Kaiser** (wie von uns schon gemeldet. D. R.) am 11. September 9.10 Uhr vormittags auf dem **Forchheimer Exerzierplatze** ein, wo er zu **Pferde steigt** und sich direkt nach dem rechten Flügel der **Paradeaufstellung** begibt. Der Kaiser reitet sodann die Fronten ab. Um 9.30 Uhr nimmt die **Parade ihren Anfang.** Eine **Uebergabe** von **neuen Fahnen** an verschiedene Regimenter **findet nicht statt.** Nach der Parade werden sich der **Kaiser** und der **Großherzog** an die Spitze der Fahnenkompagnie und Standarteneskadron setzen und den **Einzug in die Stadt Karlsruhe halten.** Die an der Parade teilnehmenden **Fürstlichkeiten** treffen im Laufe des 10. September hier ein und nehmen im Großh. Schlosse **Wohnung.**

‡ **Ins Manöver.** Heute früh haben sich alle hier garnisonierten Truppen, mit Ausnahme der „Funken", ins Manöver begeben. Das **Leibgrenadier-Regiment**, das schon gestern vormittag unter klingendem Spiel die Fahnen im Schloß abholte, hat Standort in der Gegend von Mosbach; der Regimentsstab und 2 Batterien des **Feld-Artillerie-Regiments** Nr. 50 werden vom 27.—30. August in Adelsheim einquartiert werden. Ferner werden Quartier haben vom 27.—30. August in Großeicholzheim der Stab und 2 Batterien des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14, in Kleineicholzheim 1 Batterie desselben Regiments und in Sennfeld Stab und 2 Batterien des Feldartillerie-Regiments Nr. 50. Das **Leibdragoner-Regiment** begab sich in die Gegend Bretten-Wössingen und wird von hier in den nächsten Tagen nach Eppingen und Sulzfeld rücken.

b **Ueber 60 Sonderzüge mit Truppentransporten** ins Kaisermanöver werden in der Zeit vom 11.—13. September von hier abgelassen. Die Züge werden teilweise über Friedrichsfeld, teilweise über den Mannheimer Rangierbahnhof und die Riedbahn weitergeleitet. Etwa die gleiche Zahl Truppen-Sonderzüge gehen in derselben Zeit über Heidelberg auf der Würzburger und Mosbacher Strecke ins Manövergelände. Der **Güterverkehr** ist an diesen Tagen auf den in Betracht kommenden Strecken auf ein Minimum beschränkt, teilweise auch ganz eingestellt.

Δ **Der Karlsruher Wirteverein** hielt gestern, Mittwoch, nachmittag in der Wirtschaft des Kollegen Seithel seine übliche Monatsversammlung ab, die vom Vorsitzenden F. **Schmitt** mit einer kurzen Begrüßungsansprache eröffnet wurde. Redner gedachte der seit der letzten Sitzung verstorbenen Mitglieder Gamer und Schäfer, zu deren ehrendem Andenken sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Der Vorsitzende erstattete sodann Bericht über eine Rücksprache mit dem Herrn Polizeidirektor Schaible über die **hohen Strafen** bei **Nicht-Einhalten der Ruhepausen** und weil die Ausgangsbücher nicht in Ordnung. Der Bescheid sei im allgemeinen dahin gegangen, daß die **Polizeiverwaltung nicht in der Lage** sei, eine **besondere Milde walten** zu lassen, da dies dem Gesetz widersprechen würde. Auch die Frage der **Feierabendstunde** sei erörtert worden; der Polizeidirektor habe sich prinzipiell für die **gänzliche Aufhebung der Polizeistunde** ausgesprochen. In der kurzen, anschließenden Debatte sprach sich die Mehrheit dahin aus, daß zum mindesten der **bisherige Modus der Zwei-Uhr-Polizeistunde eingehalten** werde, wenn die vollständige Aufhebung nicht durchführbar. Weiter wurde die Einführung der **Weinkontrollbücher** besprochen, die am 1. Oktober im Besitz der Wirte sein müssen. Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf das Gesuch des Herrn Schottenhammel-München um **Errichtung eines Café-Restaurants im Sexauerschen Hause** in der Kaiserstraße. Es wurde hierzu die Mitteilung gemacht, daß zu der nächsten **Bezirksratssitzung**, in der diese Frage zur Beratung steht, **32 Wirte Einladungen erhalten** hätten. Wenn der Bezirksrat die Bedürfnisfrage respektiere, so müsse er das **Gesuch** des Herrn Schotthammel **ablehnen.** Des weiteren berichtet der Vorsitzende über das Gesuch des Wirtes B. Schwanke in Wiesbaden um Erlaubnis zum **Betrieb eines American Bar** im Hause Herrenstraße 17. Herr Wolf vom Café Bauer griff nochmals auf das Gesuch Schotthammels zurück, bei dem es sich nicht nur um Kaffee-Ausschank handle, sondern in der Hauptsache um Alkohol-Ausschank und wenn man dies in Betracht ziehe, könne für das Gesuch von einem Bedürfnis nicht die Rede sein. Er werde in der Bezirksratssitzung alle die Punkte, die gegen die Genehmigung des Gesuchs sprechen, vortragen. Der Vorsitzende des Verbandes, Herr **Glaßner**, brachte in längeren Ausführungen die Wohltätigkeitseinrichtungen des deutschen Gastwirteverbandes in Erinnerung, vornehmlich die Sterbe- und Haftpflichtkasse. Nach Besprechung interner Angelegenheiten wurde die Versammlung nach 6 Uhr geschlossen.

□ **Stadtgartentheater Karlsruhe.** Heute, Donnerstag, findet als Benefizvorstellung für das geschätzte Mitglied Frl. Auguste **Richter** die beliebte Zellersche Operette **„Der Vogelhändler"** statt. Die Benefiziantin spielt die Rolle der Baronin Adelaide, Frl. Alma Saccur gastiert in der Partie der Brief-Christl. Die übrige treffliche Besetzung ist bekannt. Eine Wiederholung dieses Werkes findet nicht statt. Wir wünschen der beliebten Benefiziantin an ihrem Ehrenabend ein volles Haus. — Morgen, Freitag, findet die letzte Aufführung der zugkräftigen Operette **„Die lustige Witwe"** statt. Die Titelpartie singt Frl. Schwarz, den Danilo Herr Herold.

□ **Im Friedrichshof** findet bei günstiger Witterung heute Donnerstag abend im Garten Abschieds-Konzert der vollständigen Kapelle des 1. Bad. Leib-Dragoner-Rgts. Nr. 20 statt.

⊙ **Im Café-Restaurant Grüner Baum** findet heute Donnerstag Abend ein Elite-Konzert(Solisten-)Abend statt. Das konzertierende Tonkünstler-Quartett (Kapellmeister Hans Zorn) ist hier in Karlsruhe sehr renommiert, so daß wir überzeugt auf den Genuß dieses Konzertes an dieser Stelle hinweisen können.

§ **Der aufregende Vorfall** in der Waldstraße wird im Polizeibericht folgendermaßen geschildert: Es handelt sich hier nicht um ein Ehepaar, das nachts nach Hause ging, sondern um eine in Scheidung lebende 36 Jahre alte Frau und um deren 22 Jahre alten Geliebten. Die Frau gab über den Fall an: sie glaube selbst nicht, daß bei ihrem Nachhausekommen sich ein Unberufener im Stiegenhause aufgehalten habe. Sie glaube vielmehr, daß sie, als sie die Stiege hinaufging, mit einem Absatz in ihrem Rock hängen blieb und da sie sehr ängstlich sei, habe sie geglaubt, sie werde von jemand an ihrem Kleid gezupft! Infolgedessen habe sie geschrieen, sei die Stiege hinauf gerannt und auf diese Weise mit ihrem Geliebten zusammen gestoßen. Dieser seinerseits habe offenbar geglaubt, es handle sich um einen Ueberfall und habe einen **Revolverschuß abgegeben**, ohne jemand zu treffen. Beim Absuchen des Hauses, welches übrigens verschlossen war, wurde weder eine Spur von einem Einbrecher noch von einem Einbruchsversuch vorgefunden.

Aus den Nachbarländern.

V. **Neustadt a. H.**, 25. Aug. In Begleitung verschiedener Herren vom **Pfälzer Waldverein** fand gestern, wie der „Pfälz. Kur." mitteilt, eine **Besichtigung der Madenburg** und des **Trifels** durch den Prof. Bodo **Ebhardt**-Berlin statt. Es wurden verschiedene photographische Aufnahmen gemacht, und ein vom Pfälzer Waldverein gemachter Vorschlag, die **Burgen für Restaurationszwecke** auszubauen, fand allgemeine Zustimmung.

= **Gmünd**, 24. Aug. Auf dem Vogelhof **stürzte** ein **Wägelchen** um, in dem ein **Kind** lag. Zum Unglück fiel das Kind in ein **Wespennest.** Die wütenden Insekten zerstachen das Kind derart, daß es noch am selben Abend **starb.**

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 25. Aug. Für den Besuch der **Reichstagsabgeordneten** in **Friedrichshafen** wurde folgendes Programm aufgestellt. Samstag den 4. September, 11 Uhr vormittags: Treffpunkt Dampfboothafen Friedrichshafen. Die in Konstanz wohnenden Herren werden Fahrgelegenheit von Konstanz nach Friedrichshafen haben. Dampfbootfahrt zum Luftschiffaufstieg nach **Manzell**; Aufnahme von Luftschiffahrgästen,. Einige Luftfahrgäste werden bestimmt, 60 andere werden ausgelost und kommen gruppenweise zur Auffahrt. Jede Gruppe der Fahrgäste wird gebeten, sich jeweils bei einem Herrn zu sammeln, der einen Stab mit der auf dem Los angegebenen Gruppennummer hält. Der Dampfer begleitet dann das Luftschiff gegen **Lindau-Bregenz.** Imbiß an Bord, Wechsel der Fahrgäste auf dem See bei Lindau, Rückfahrt nach Friedrichshafen; Gang zum Werftplatz (Riedlepark). Hier erfolgt der zweite Wechsel der Fahrgäste. Besichtigung der Werftanlagen; Biertrunk. Dritter Wechsel der Fahrgäste. Fahrt des Dampfboots nach Manzell und Einrücken des Luftschiffs in die Halle. Fahrt nach Konstanz, Essen im Inselhotel. Den Herren, die in Friedrichshafen Wohnung genommen haben, ist nach dem Essen Gelegenheit zur Rückfahrt von Konstanz nach Friedrichshafen gegeben.

= **Stuttgart**, 25. Aug. Die früheren **Angehörigen** des **Ulanenregiments Nr. 19**, dessen **Kommandeur Graf Zeppelin** in den Jahren 1882—1885 war, veranstalten am 11. September eine **Huldigungsfahrt** nach Friedrichshafen.

Der erste Aufstieg des „Z. 3".

= **Friedrichshafen**, 25. Aug. Rascher als in den beteiligten Kreisen selbst erwartet worden ist, ist gestern nachmittag „Z. 3" seiner Vollendung entgegengegangen, so daß Dienstag abend noch mit der Füllung desselben begonnen werden konnte. Heute vormittag wurde das **Fahrzeug fahrtüchtig** gemacht. Um ½1 Uhr nachmittags entschloß sich **Graf Zeppelin** zu einem **Probeaufstieg** und fuhr um ¼3 Uhr mit Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Hergesell, Dr. Eckener und Ingenieur Gradewitz-Berlin zur Reichshalle. Um 3 Uhr 20 Min. wurde der Aufstieg unternommen, welcher sich in Höhen von 150—2000 Metern bewegte. Bei dieser Fahrt wurden besonders **Höhen- und Seitensteuerungen**, welch letztere kleine Abweichungen aufweisen, und die **Anordnung** der **Kraftübertragung** besonders erprobt. Nach einem glatten Aufstieg nahm „Z. 3" Kurs Romanshorn—Meersburg und passierte punkt 4 Uhr über dem K. Schloß, um seine Fahrt nach Konstanz fortzusetzen. Der Graf selbst hatte das Kommando übernommen. In der Form ähnelt der „Z. 3" wieder mehr dem „Z. 1". Das Heck und der Bug sind länger, wodurch das Profil des Schiffes schlanker erscheint. Die vertikale Flosse am Heck des „Z. 2" fehlt, was zur Folge hat, daß das größere **Hecksteuer freier schwebt** und **wirksamer steuert.** Die zwei an Stelle der seitherigen drei angebrachten **Propellerflügel** an jeder der vier Schrauben sind länger und breiter; die Transmission erfolgt durch Stahlbänder, die, in Röhren gelegt, das Schlingern der Maschine und das Geräusch vermindern. Der Erfolg dieser ersten Fahrt war ein durchschlagender. Die **zweiflügeligen Propeller** arbeiten um etwa die Hälfte ruhiger als die dreiflügeligen, die Bewegungen des Luftschiffes sind exakt und auffallend flink. Eine kurze vollständige Drehung wurde in 3 Minuten ausgeführt, die Wendungen beanspruchten bisher immer etwa 5 Minuten. Die Fahrt erstreckte sich auf eine Entfernung von etwa 40 Kilometer um Friedrichshafen. Die **Landung** auf dem Wasser erfolgte 5 Uhr 45 Min., nachdem das Luftschiff noch eine Drehung auf dem Wasser ausgeführt hatte. Um 6 Uhr war das Luftschiff in der Halle. Nach Beendigung der Fahrt erklärte Oberingenieur Dürr, daß **alle Neuerungen prächtig funktionierten.** Am Deutschen Haus wurde Graf Zeppelin, der sehr wohl aussah, von einer großen Menge Fremder empfangen.

Zur Fahrt des „Z. 3" nach Berlin.

= **Friedrichshafen**, 26. Aug. Die **Berliner Fahrt** dürfte nun ohne Zweifel heute abend ausgeführt werden, da die Probefahrt ein befriedigendes technisches Ergebnis geliefert hat. Das **geräuschlose Fahren des Luftschiffes** wird allgemein anerkannt. Die neuen Motoren, die Uebertragungen und die Steuerungen bewährten sich vortrefflich. Geschwindigkeitsmessungen, die man hin und zurück über eine ausgemessene Strecke vornahm, ergaben als Resultat eine **größere Geschwindigkeit als beim „Z. 2".** Kleine Verbesserungen werden noch vorgenommen.

hd. **Friedrichshafen**, 26. Aug. (Tel.) Wie zuverlässig verlautet, wird die **Route**, die **„Z. 3"** bei seiner Berliner Fahrt nehmen wird, vorausgesetzt natürlich, daß widrige Windverhältnisse keine Aenderung nötig machen, folgende sein: Friedrichshafen, Ravensburg, Biberach, **Ulm**, Günzburg, Weißenburg, **Nürnberg**, Sonneberg, **Jena**, **Halle**, Bitterfeld, **Berlin**. Graf Zeppelin übertrug dem Oberingenieur **Dürr** das **Kommando** für die Berliner Fahrt bis Bitterfeld. Von dort ab leitet Graf Zeppelin das Luftschiff selbst.

= **Berlin**, 26. Aug. (Tel.) Das **Luftschifferbataillon** in Tegel hat weitgehende **Vorkehrungen** für die **Landung des „Z. 3"** in Tegel getroffen. Vier Rollwagen mit Gas wurden zugeführt, um das Luftschiff im Bedarfsfalle nachzufüllen. Für den Fall, daß „Z. 3" infolge unvorhergesehener Zwischenfälle abends oder nachts landen sollte, ist das Luftschifferbataillon mit großen Scheinwerfern ausgerüstet.

Die aviatische Woche in Reims.

= **Reims**, 25. Aug. Da ein leichter Regen bei einem Wind von 5—8 Meter Stärke niederging, waren bis jetzt Flugversuche unmöglich. Heute früh trafen der belgische Thronfolger Prinz Albert und Gemahlin ein, die in Automobilen in Begleitung des Herzogspaares von **Vendôme** aus Brüssel kamen.

Bei dem Wettfliegen um den **großen Preis** der Champagne hat **Paulhan** bei einer Flugdauer von 2 Stunden 43 Min. 24⅕ Sek. 131 Km. zurückgelegt. Paulhan hat mit dieser Leistung einen neuen **Weltrekord** aufgestellt. Paulhan erklärte, daß er gefahren sei, bis ihm der **Benzinvorrat ganz ausgegangen** war und daß er den Flug ohne Beschwerden sonst hätte fortsetzen können. Paulhan wurde im **Triumph von Journalisten** aus der Flugbahn **herausgetragen.** Hier umarmten und küßten ihn mehrere begeisterte Frauen, die ihn in der Eile erwischen konnten.

Vermischtes.

hd **Leipzig**, 25. Aug. (Tel.) Heute mittag wurden hier die geschäftsführenden **Direktoren** Dr. Hermann **Liez** und Dr. Richard **Barteral** sowie die **Prokuristen** Max **Roßberg** und Fritz **Meißner** von der **Firma Dr. H. Liez u. Co.** von der Staatsanwaltschaft **in Haft genommen.** Die Firma war erst vor einigen Monaten mit **150 000 M Stamm-Kapital** begründet worden, von denen aber **145 000 M** auf die **Ideen** entfielen. Die Firma wollte eine **illustrierte Zeitschrift** mit dem Titel **„Zu Hause"** herausgeben, deren Inseratenteil für jede Großstadt gewechselt werden sollte. Die Firma engagierte in zahlreichen Städten **Filialleiter** mit 3000 M Einlage. Gestern fand eine **Generalversammlung** dieser Teilhaber statt, in der gegen die Gründer heftige **Vorwürfe** erhoben wurden. (Bl. T.)

= **Graudenz**, 25. Aug. (Tel.) In der Nacht zum Mittwoch gegen zwölf Uhr wurde in dem Dorfe **Klammer** bei Kulm der

---

goldgeränderten Porzellantassen, die gleichfalls die Truhe beherbergt hatte, der duftende, mit Zucker gesüßte und durch Ziegenmilch mehr gebeizte als gemilderte Trank gereicht. Zugleich spann sich ein kleiner Handel an. Die beiden Nachbarn zogen allerlei von ihnen verfertigtes Gerät aus der Tasche und boten es zum Kaufe an. Ich erstand denn auch einen kleinen Löffel aus Renntierknochen mit der eingeritzten Figur eines Renntiers und ein zierlich ornamentiertes Nadelbüchschen, dessen originellen Verschluß ein mächtiger Bärenzahn bildet. — Der Kaffee hatte zwar nicht übel gemundet, aber satt geworden waren wir davon nicht, und so schickten wir uns, in Umkehrung der sonst üblichen Reihenfolge, an, auf den Mokka die Mahlzeit folgen zu lassen. Nach freundlicher Verabschiedung von unseren Wirten, denen der Führer den für Kaffee in Schweden üblichen Preis entrichtete, und nach glücklicher Ueberschreitung des Baches lagerten wir uns zwischen den Felsen und taten uns an Renntierschinken, Lachs und anderen Leckerbissen gütlich, die man in Abisko dem Rucksack unseres Führers anvertraut hatte. Und die Lappenkinder, die sich um uns sammelten, schienen für die „Reiter", die wir ihnen boten, nicht minder dankbar, wie die Lappenhunde, die uns gierig umschlichen und sich mit heiserem Knurren jeden Bissen streitig machten. Dann traten wir frisch gestärkt den Rückmarsch nach Abisko an.

In diesem Sommer galt unser Besuch dem Lager in Polnoviken, das wir nach zweistündiger, böser Ueberfahrt mit dem neuen Motorboot, in das die Wogen des vom Sturme gepeitschten Torne Träsk wie Sturzseen hineinschlugen, naß bis auf die Knochen erreichten. Von den auf der hohen Böschung des Ufers aufgeschlagenen Zelten übersieht man die weite Fläche des mächtigen Sees, auf dem heute weiße Schaumkronen blitzten, und den Kranz der Schneeberge, der sich hinter grünen Hügelreihen um ihn schließt. — Auch hier wurden wir freundlich willkommen geheißen und mit dem schwarzen Tranke bewirtet. Und auch hier wurden uns Erzeugnisse lappischer Kunstfertigkeit zum Kauf angeboten und einige erstanden. Aber hier hatten wir auch die Freude, eine jener Wanderlehrerinnen anzutreffen, die von einem Lappenlager zum andern ziehen, um die Kinder in die Geheimnisse der Fibel und des Einmaleins einzuweihen. Ein schwerer, entsagungsvoller Beruf, der diejenigen auf alle Errungenschaften der Kultur zu verzichten zwingt, die ihre Anfänge diesen frei schweifenden Kindern der Natur zugänglich machen wollen. Die Lehrerin war eine sehr gewinnende Erscheinung von ruhiger, einfacher Bestimmtheit. 28 Wochen des Jahres teilt sie das an Entbehrungen reiche Leben der Nomaden unter dem Zelte auf den Renntierfellen, das Wohn- und Schlafraum, Speisezimmer, Küche und Schulsaal zugleich ist. Ihr Gehalt von 500 Kronen, das sind 567 M 50 ₰, bezieht sie vom Staate, während sonst die Aufwendungen für Schulen und Lehrer von den Gemeinden gemacht werden müssen. In Polnoviken hatte sie 9 Kinder zu unterrichten. Und mit warmem Interesse lauschten wir ihren anspruchslosen und doch von so viel Tüchtigkeit und Opfermut zeugenden Erzählungen aus ihrer eigenartigen, schwierigen Tätigkeit, die nur eine dem Idealen ganz hingegebene Natur bewältigen kann.

Die Schulstunden waren für heute vorüber, und so konnte sie uns auf dem Wege zu den Weidegründen der Renntiere begleiten, zu denen wir auf schmalem, steilem Lappenpfad emporstiegen. Rings um die mit üppigem Graswuchs und einer dichten Decke von zierlichsten Flechten und Renntiermoos bekleideten Wiesengründe stiegen schroffe Berge an, die bis zu 300 Meter herunter von Neuschnee bedeckt waren. Leichtfüßig eilten Männer und Frauen, Knaben und Mädchen mit Lasso und Melkeimer an uns vorüber. Wir sahen sie in ein von Birkenstämmen umzäuntes, an einer Seite geöffnetes Gehege eintreten, das dicht neben der norwegischen Grenze hinzog, und stießen gerade in dem Augenblicke zu ihnen, als die Hunde mit eifervollem Gebell die Herde in die Umzäunung hineintrieben. Schnell wurde nun die Oeffnung geschlossen, und die geängstigten Renntiere, 500 an Zahl, galoppierten in großen Sätzen, wie in der Arena eines Zirkus, an den Schranken entlang, drängten sich dann in immer engeren konzentrischen Kreisen zusammen und ballten sich zuletzt zu einem dichten Haufen, wo Leiber an Leiber gepreßt standen, über denen sich die Gestänge der verästelten Geweihe wie ein Wald erhoben. Aber blitzschnell stoben sie unter eigentümlichem Grunzen wieder auseinander, und das alte Spiel begann von neuem. Die Jungen, allerliebst in ihren schlanken, geschmeidigen Sprüngen, haben Mühe, mit der Mutter Schritt zu halten, so rasch jagt alles dahin. Es sind dunkel- und hellbraune und bereits das Winterkleid tragende, eisgraue, fast weiße Tiere von jeder Größe und jedem Alter, die einen mit kaum merkbar hervorstechenden Sprossen, die anderen mit rotbraunem, sammetartigem Bast an den Stangen, wieder andere mit mächtig ausladendem Geweih. So schnell sie aber auch dahinschießen, der Lasso des Lappen ist doch noch schneller. Ein geschickter Wurf schnellt den langen Lederriemen ums Geweih, und aus der Herde herausgerissen steht das Muttertier in vergeblichem Sträuben zitternd da. Eine der Frauen tritt herzu, versetzt ihm mit der flachen Hand einen kräftigen Schlag auf den Bauch nahe dem Euter und zieht aus den kurzen Zitzen die kärglich fließende Milch in ein rundes Holzgefäß. Den Kälbern fliegt im Dahinstürmen der Lasso mit sausendem Schwung um die Hinterbeine, daß sie jählings zusammenstürzen; im Nu kniet der Lappe auf dem Tier und hält es fest, während es ein anderer durch einen bestimmten Schnitt in beide Ohren mit scharfem Messer zeichnet. Dann wird es wieder freigelassen; blutend, von Todesangst geschüttelt, schießt es wieder davon. Ein bewegtes, reizvolles Leben und Treiben! Aber schon in wenig Tagen wird es völlig erstorben und die Landschaft um Polnoviken gänzlich verödet sein. Der erste Neuschnee ist gefallen und das ist das Zeichen, die Zelte abzubrechen und mit den Herden weiter südwärts in die Winterquartiere zu ziehen.

Auch wir mußten nun an die Rückkehr nach Abisko und von da in die Heimat denken. Auf den sturmgepeitschten Wogen des Torne Träsk nahmen wir noch einmal mit einem langen Blicke Abschied von den Zelten des Lagers und seinen Schuppen mit den darunter verwahrten Kleidungsstücken, Fellen, Jagd- und Fischgeräten, Geweihen und Beuteln voll Renntierblut, von den Kindern, Hunden und Ziegen, die all das umschwärmten. Es war ein Abschied von den Menschen einer anderen Welt, die doch die Grundformen unseres eigenen, von dem ihrigen so ungeheuer verschiedenen, Daseins umschließt. —

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

bei der Frau **Bahrke wohnende Arbeiter Karl Hoffmann ermordet.** Er trat, durch das Bellen des Hundes veranlaßt, in der Nacht aus dem Hause und erhielt plötzlich einen Schlag mit dem Beil auf den Kopf, der ihm den Schädel spaltete. **Frau Bahrke floh.** Die **Mörder raubten** etwa 150 Mark.

= **Landsberg a. d. W.**, 26. Aug. (Tel.) **Im Alter von 103 Jahren** ist die **älteste Frau** der Neumark, die Hausbesitzerin **Conrad, gestorben.** Sie war in ihrem Leben nie krank.

= **Königsberg** (Neumark), 24. Aug. Der nach Unterschlagung amtlicher Gelder geflüchtete **Stationsassistent Lange** wurde in einem Haferfeld als **Leiche** aufgefunden. Er hat sich erschossen.

hd **Kiel**, 25. Aug. (Tel.) Die **Frau** des Malermeisters **Teuber** wurde seit gestern mit ihrem zweijährigen **Kinde vermißt.** Die Leiche der Frau fand man heute in der kleinen Kiel. Ueber den Verbleib des Kindes herrscht noch Dunkel, doch dürfte es ebenfalls in den Fluten den Tod gefunden haben. Eheliche Zwistigkeiten sind die Ursache zu der Tat. (L.-A.)

= **Trier**, 25. Aug. Der König hat das **Gnadengesuch** des Technikers **Maagh abgelehnt.** Maagh wurde am 20. März vom Schwurgericht Trier zum Tode verurteilt, weil er den Agenten **Regel** auf der Fahrt von Koblenz nach Trier in seinem Kupee **ermordete** und beraubte. Maagh wird am Donnerstag früh hingerichtet werden.

= **Mainz**, 25. Aug. (Tel.) Heute nachmittag **verletzte** ein **Schiffer** ein **Mädchen** auf der Rheinstraße durch **einen Stich ins Herz tötlich**; das Mädchen starb sofort. Der Täter flüchtete sich, konnte aber bald darauf **verhaftet** werden.

= **Wien**, 26. Aug. (Tel.) Seiner **Geliebten**, Karoline **Zeller**, **durchschnitt** gestern der **Maschinenschlosser Gröger** in einem Vorstadthotel den **Hals.** Den in einem Briefe ausgesprochenen Plan, **sich selbst** das Leben zu nehmen, hat er **nicht** ausgeführt.

= **Paris**, 25. Aug. Der Finanzminister Georges Cochéry hat soeben eine aus Gelehrten, namentlich Chemikern zusammengesetzte **Kommission** ernannt, die die Frage der **Ersetzung der französischen Bronzemünzen durch Aluminiummünzen** studieren soll. Es soll vor allem untersucht werden, ob Münzen aus reinem Aluminium oder aus einer Legierung dieses Metalls vorteilhafter sind. Die neuen Geldstücke sollen 15- und 25-Centimestücke sein; die Prägung ist von Henri Dubois bereits graviert worden.

‡ **Paris**, 25. Aug. (Privat.) Der **Gehilfe** des gestern im Keller tot aufgefundenen Apothekers **Bourrillier gestand** heute, daß er seinen **Dienstherrn umgebracht** hat. Doch soll dies unabsichtlich im Zorne darüber geschehen sein, daß Bourrillier ihn beschuldigte, er stehle Wein aus dem Keller. Als das Unglück geschehen war, simulierte der Gehilfe Gustave Biot einen Ueberfall durch einen Unbekannten, der ihn geknebelt haben sollte.

= **Marseille**, 25. Aug. Der **Irrsinnsanfall** eines **Telephonfräuleins** hat, wie der Frkft. Ztg. berichtet wird, eine unendlich lange Reihe von **Verwicklungen** und **Prozessen** heraufbeschworen, die einer gewissen Tragikomik nicht entbehren. In Marseille versah ein 18jähriges Mädchen, deren Mutter Epileptikerin ist, seit acht Uhr morgens den Dienst, ohne ein Frühstück zu sich genommen zu haben. Gegen zwölf Uhr mittags fing sie nun plötzlich an, **absichtlich falsche Verbindungen** herzustellen, indem sie auch zuweilen **selbst in die einzelnen Leitungen sprach.** U. a. verständigte sie die Marseiller und Pariser **Polizei** von einem beabsichtigten **Attentat** neueingetroffener **Anarchisten.** Die Folge davon war, daß alle ankommenden Passagiere scharf beobachtet wurden, und da einige verdächtig erschienen, führte dies schließlich auch zu **Verhaftungen.** Einzelne **Ehemänner** benachrichtigte sie von dem **Ehebruch** ihrer Frauen und, da die Marseiller Sitten ein wenig leicht sind, fiel es ihr nicht schwer, auf diese Weise die heillosesten Verwirrungen anzurichten. Der größte Schaden dürfte wohl dadurch entstanden sein, daß sie die von Paris, meist von der **Pariser Börse**, verlangten Verbindungen **nicht** oder **falsch** herstellte. Einzelne Börsenbesucher haben schon mit einer **Schadenersatzklage gedroht.** Trotz aller Beschwerden gelang es dem Mädchen, diesen Unfug bis zwei Uhr mittags fortzusetzen. Als man sie aufforderte, ihren **Platz zu verlassen, weigerte** sie sich und **zerschlug** schließlich **zahlreiche Apparate.** Man mußte sie an Händen und Füßen fesseln, ehe man sie entfernen konnte.

= **Rotterdam**, 25, Aug. (Tel.) Außer **4 Kindern**, deren Tod zuerst auf den Genuß von Süßigkeiten, später aber durch die bakteriologische Untersuchung auf **Cholera** zurückgeführt wurde, ist noch **ein Mann** auf einem **Schiff** unter **verdächtigen Erscheinungen gestorben.** Es befinden sich gegenwärtig **14 Erwachsene** und **ebensoviele Kinder** in **Baracken** in Beobachtung. Es sind alle Maßnahmen getroffen, **um eine Weiterverbreitung der Cholera zu verhüten.**

Unglücksfälle.

= **Berlin**, 26. Aug. (Tel.) Der 47 Jahre alte **Bankier Liechtenstein** wurde beim Ueberschreiten des Fahrdammes von einem in scharfem Tempo daherkommenden **Steinfuhrwerk überfahren** und so schwer verletzt, daß der **Tod** sofort eintrat.

= **Essen**, 26. Aug. (Tel.) Auf dem Hüttenwerk **Mühlheim** kam der Ingenieur **Killmann** der **Starkstromleitung** zu nahe und wurde augenblicklich **getötet.**

= **Düsseldorf**, 25. Aug. (Tel.) Heute abend gegen 5 Uhr **ertranken** in einem schlammigen **Teich** in **Ober-Kassel 2 Kinder**, ein Mädchen von 13 und ein Knabe von 12 Jahren. Die Kinder hatten mit einem Schwesterchen auf einem **Holzfloß** gespielt. Dieses **kenterte** und die Kinder fielen ins Wasser. Das jüngste Mädchen konnte gerettet werden. Die Leiche des älteren Mädchens wurde gefunden, die des Knaben noch nicht.

hd **Trier**, 26. Aug. (Tel.) Ein mit **drei Herren** aus Köln besetztes **Automobil** fuhr bei **Daun** gegen **einen Baum** und **zerschellte.** Alle **Insassen** wurden **schwer verletzt.** (B. T.)

= **Darmstadt**, 25. Aug. (Tel.) Infolge unvorsichtigen Umgehens mit **Spiritus** ist heute das **sechsjährige Töchterchen** des Eisenbahnschaffners **Heberer**, das sich in Abwesenheit der Eltern auf einem Spirituskocher Kaffee wärmen wollte, **verbrannt.** Da die Kleider des Kindes Feuer gefangen hatten, war eine Rettung des Kindes nicht mehr möglich.

hd **Budapest**, 25, Aug. (Tel.) Blättermeldungen zufolge sind in Pilis-Vocosvar **Massen-Alkohol-Vergiftungen** vorgekommen. Die Konsum-Genossenschaft der Arbeiter eines Bergwerks hatte **Rum** in großen Mengen angekauft. **7 Personen** sind durch Genuß dieses Rums **gestorben**, viele andere so schwer erkrankt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

= **Oporto**, 26. Aug. (Tel.) Durch **Explosion** eines **Dampfkessels** wurden in einer hiesigen Fabrik **28 Arbeiter schwer verbrüht.** Ein **Arbeiter** wurde unter den **Trümmern begraben.**

= **Dover**, 26. Aug. (Tel.) Der **Oberst William Westlake**, der auf einem **80 Fuß langen** und **2 Fuß breiten**, nur mit einem **kleinen Segel** versehenen **Brett** den **Kanal überqueren** wollte, wurde in die **Nordsee abgetrieben.** Er trieb **2 Tage** und **1 Nacht, fest an die Planken angeklammert**, ohne Nahrung und Trank in der **Nordsee** umher. **Westlake** wurde schließlich von einem **belgischen Fischerboot** gesichtet und völlig erschöpft in **Sicherheit** gebracht.

hd **Montevideo**, 25. Aug. (Tel.) Von hier wird gemeldet: Die **Zahl** der bei dem **Untergang der „Columbia" Umgekommenen wird jetzt auf 80 geschätzt.** Die Geretteten waren **fast unbekleidet.** Die Ueberlebenden berichten herzzerreißende Szenen. Der Kapitän der „Schlesien" schreibt die Katastrophe dem furchtbaren Winde und der hohen See zu.

DK. **Newyork**, 25. Aug. (Privat.) Mit Kleinigkeiten geben sich die Amerikaner nicht ab, sie betreiben alles im Großen. So wurden in den verschiedenen Gegenden des Landes **in der vorigen Woche allein 250 Personen durch Automobile getötet**, und diese hohe Verlustliste ist **nicht einmal eine Ausnahme**, alltäglich mähen die schnaufenden Ungeheuer neue Menschenopfer nieder. Daß dagegen etwas geschehen muß, sehen die Besitzer dieser Todeswagen selber ein. Es wäre aber gefehlt, wenn man annehmen wollte, die Herren würden ihren Chauffeurs anempfehlen, langsamer zu fahren, um Unfälle möglichst zu vermeiden. In ihrem eigenen Vergnügen wollen sie sich nicht stören lassen, aber sonst sind sie gern bereit, etwas zu tun. Und deshalb haben reiche Leute in Chicago beschlossen, ein **Hospital** zu bauen und zu unterhalten, in dem nur die **Opfer des Automobilsports** verpflegt werden sollen, und zwar ganz umsonst. Das Hospital, für das schon 600 000 Mark gesammelt worden sind, wird außerhalb der Stadt am Ufer des Michigan-Sees errichtet werden. So kann dann niemand mehr behaupten, die Millionäre sorgten nicht für ihre Opfer; die Halbtoten werden künftighin umsonst geheilt und die Ganztoten haben es nicht mehr nötig.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Berlin**, 25. Aug. Wie das „Militärwochenblatt" meldet, ist **Prinz Waldemar von Preußen**, Leutnant im 1. Garde-Regiment zu Fuß, zum **Oberleutnant** und in seinem Verhältnis à la suite der Marine zum **Oberleutnant zur See** befördert worden.

hd **Meiningen**, 25. Aug. Die im 71. Lebensjahre stehende **Gemahlin des Herzogs Georg von Sachsen-Meiningen**, die Freifrau **Ellen von Heldburg**, ist auf Schloß Altenstein bei Meiningen plötzlich **erkrankt.** Aus diesem Grunde ist die Reise des Herzogs nach seinem Sommersitz am Königssee in letzter Stunde aufgeschoben worden.

= **München**, 25. Aug. Der sozialdemokratische **Gewerkschaftsverein** bewilligte **1000 ℳ** für die **Ausgesperrten** in **Schweden.**

= **Wien**, 25. Aug. Der ehemalige Reichsratsabgeordnete Dr. Eduard **Sturm**, der einstige **Führer der Deutschliberalen** im Abgeordnetenhause und im mährischen Landtag, ist in Reichenhall im 80. Lebensjahre **gestorben.**

hd **Tetschen** (Böhmen), 25. Aug. Das **tschechische Bürgermeisteramt** in **Trebnitz untersagte** die **Wiederanbringung** des **preußischen Adlers** an dem neu hergestellten **Denkmal der 1866 in Trebnitz verstorbenen preußischen Soldaten.** Das alte Denkmal war im Vorjahre durch fanatisierte Tschechen **zerstört** worden.

hd **Innsbruck**, 25. Aug. Hier wurden gestern **zwei Anarchisten verhaftet.**

= **Konstantinopel**, 26. Aug. Der gestrige **Ministerrat** beschäftigte sich auch mit der **Lage** im arabischen Distrikt **Yemen**, die sich **verschlechtert** habe. Wie es heißt, haben die **Aufständischen** unter Führung des **Scheik Said Ali Mehmed** letzthin **Sana angegriffen** und **sprengten** ein **Munitionsdepot** in die Luft, wobei **viele Soldaten getötet** worden seien.

Nach einer anderen Meldung hatte der Chef der arabischen irregulären Reiterei in **Sana** die **Kaserne** der **regulären türkischen Truppen unterminiert** und **in die Luft gesprengt.** Dabei wurden **237 Soldaten getötet** oder **verletzt** und **2 Geschütze zerstört.**

M. E. **Tokio**, 26. Aug. (Privat.) Die Auslandsgerüchte von einem **chinesisch-japanischen Geheim-Bündnis bestätigen sich.** Die mitgeteilten Einzelheiten sind jedoch unzutreffend. Richtig ist die **Verstärkung** aller **chinesischen Festungsgarnisonen**; aber **nicht richtig** ist, daß es sich um eine **Militärkonvention** zwischen China und Japan handelt. Der **Geheimvertrag** ist lediglich ein **Sicherungsvertrag**, analog dem **japanisch-englischen Vertrag.** Die **Regierung** in Tokio hat eine **strenge Untersuchung** über den **Urheber** der **Indiskretion** eingeleitet; es ist sogar wahrscheinlich, daß sie, auf die Unrichtigkeiten der ersten Meldungen fußend, ein **allgemein** gehaltenes **Dementi** erläßt.

= **Marblehead** (Nordamer.), 25. Aug. Der **Eastern Jachtklub** veranstaltete zu Ehren der **deutschen Gäste** ein **Bankett**, wobei **Trinksprüche** auf den **deutschen Kaiser** und den **Präsidenten Taft** ausgebracht wurden. Der Vertreter des Kaisers, Admiral **Barandon**, wies darauf hin, daß durch den von den **Jachten** ausgetragenen **Wettkampf** die **deutsch-amerikanischen Sportinteressen fester geknüpft** werden.

Vom Balkan.

= **Konstantinopel**, 26. Aug. Die im gestrigen Ministerrat beschlossene **Note an alle Mächte** — welche außer der an die Kreta-Schutzmächte gerichteten, beraten wurde — behandelt eingehend die **mazedonische Frage.** Sie **dankt** den Mächten für die **Aufhebung** der **Finanzkontrolle.** Die türkische Regierung werde auch fernerhin die **Regelung** der **mazedonischen Frage** gleichzeitig mit der durchzuführenden **Reform** vornehmen. Die Kretafrage wird in dieser Note nicht berührt.

hd **Konstantinopel**, 25. Aug. Die türkische Regierung hat beschlossen, die **Tarife** für **Presse-Depeschen** nach dem **Auslande** um **50 Prozent zu ermäßigen.**

hd **Saloniki**, 25. Aug. Der **Aufstand** der **Albanesen** gegen das **neue Steuer-Regime** nimmt immer **größere Dimensionen** an. Besonders in **Mitrowitza** ist die **Lage gefährlich.** Die **Albanesen** drohen, die **Eisenbahn zu zerstören**, um **Truppen-Transporte** zu verhindern.

Die Kreta-Frage.

= **Konstantinopel**, 25. Aug. Der **Ministerrat** beriet heute die **Antwort** auf die **Kollektivnote der Schutzmächte.** Wie verlautet, gibt die Pforte einen kurzen **Rückblick** über die **Ursachen**, die zu den **direkten Verhandlungen** mit der **griechischen Regierung** geführt haben und betont, daß die **Beziehungen beider Länder wieder normale** seien, nachdem die **griechische Regierung freundschaftliche Versicherungen** gegeben habe.

Die **Pforte** ersucht die **Schutzmächte**, mit ihr **unverzüglich in Verhandlungen** einzutreten, um eine **endgültige Regierungsform** in **Kreta** unter **türkischer Oberhoheit** festzusetzen. Die Antwortnote wird morgen den Schutzmächten zugestellt werden.

M. E. **Paris**, 26. Aug. (Privat.) Die bedeutenden **diplomatischen Erfolge** der **Pforte** in der **Kretafrage** werden hier der **klugen Balkanpolitik Deutschlands und Oesterreich-Ungarns** zugeschrieben. Es heißt, dieser **Einfluß** dieser **Mächte** in **Konstantinopel** sei unverkennbar wieder im Steigen begriffen. Als Beweis dafür wird auch die Teilnahme Mehmed Scheffet Paschas an den deutschen Kaisermanövern angesehen.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

hd **Madrid**, 25. Aug. In der vergangenen Nacht ist in **Melilla** eine **furchtbare Explosion** vernommen worden. Soweit bekannt wurde, handelt es sich um die **Entzündung** einer **Kiste Dynamit**, welche die **Spanier** mit **Absicht** in die **Nähe von Hausruinen gelegt** hatten, aus denen die **Rifiaten** die **spanischen Truppen** seit langem **beschossen** und beunruhigt hatten. Der **Anschlag** war **gelungen.** Die **Rifiaten** wollten die **Kiste öffnen** und brachten sie daher zur **Entzündung.** Man fand an der Stelle am anderen Tage **viele Leichen** und zahlreiche Blutspuren.

= **Tanger**, 25. Aug. Buchte Ben Bagdadi ließ heute früh **El Gebbas** melden, daß er den **Roghi** in Zauia im Gebiete der **Beni Messara gefangen genommen habe. 24 Mann seines Gefolges seien getötet** worden. Zur Feier seiner **Gefangennahme** wurden **Feste** veranstaltet.

Die Grausamkeiten Mulei Hafids.

D. **London**, 25. Aug. (Privat.) Der Korrespondent des „Standard" **in Tanger** sagt dem Sultan **Mulai Hafid** eine Reihe von **Grausamkeiten** nach, die dieser sich hätte zu Schulden kommen lassen, als die nach der **Niederlage** des Roghis **gefangen** genommenen **Mauren** nach **Fez** gebracht wurden. Als der Zug in der Hauptstadt eintraf, war der **Sultan** gerade auf dem Wege zur **Moschee**, und zwar unter Vortritt einer **Musikkapelle.** Er befahl, daß die Musik sofort die Gefangenen nach dem **Palast Bab Bugar** bringen sollte.

Nach Beendigung des Dienstes in der Moschee eilte der Sultan dann selbst dorthin. Er ließ die Tore schließen und dann wurden die unglücklichen Gefangenen vor ihn persönlich gebracht, er **fragte sie nach Allem aus**, was er wissen wollte. Dann befahl er dem **Khalifa** von **Fez** und einem seiner Adutanten, **jedem einzelnen der Gefangenen die rechte Hand abzuschneiden** und den **Arm dann in siedendes Wasser zu halten.** Dem **Khalifa** des **Roghi** aber und dessen **„Musikdirektor"**, der auch gefangen genommen wurde, sollten außer der Hand **auch noch der rechte Fuß** abgeschnitten und ihnen **sämtliche Zähne gezogen** werden. Den **gefangenen Frauen** aber sollten **alle Zähne ausgezogen** werden.

Unter Vorantritt der **Musikkapelle** des Sultans wurden die Unglücklichen dann nach **Rab el Hamis** gebracht. Dort wurden sie in einem **Kreise** aufgestellt und **von Militär umgeben**, während die herbeigeholten **Schlächter** und **Barbiere** der Stadt das **Urteil des Sultans ausführten.** Der Korrespondent sagt, daß das obendrein noch in der denkbar grausamsten Weise ausgeführt wurde, und daß viele der Zuschauer laut zu weinen und jammern begannen. Während der ganzen Zeit spielte die **Musik** die **Nationalhymne**: „Möge Gott das Leben unseres geliebten Herrschers verlängern." Dann wurden **140 Köpfe** der **Gefallenen** auf den Toren von Fez aufgehängt, und zum Schluß befahl der Sultan, daß eine Parade vor ihm stattfinden und Salut gefeuert werden solle.

Am Ende seines Berichtes sagt der Korrespondent, solche Grausamkeiten seien vorgekommen und würden sich wiederholen, **in einem Lande**, das **kaum eine Stunde von der spanischen Küste** und **zwei Stunden von Gibraltar** entfernt liege. Wegen der **bulgarischen** Grausamkeiten habe man ein furchtbares Geschrei erhoben, aber wegen der unglückseligen **Mauren** verliere man kein Wort. Mulai Hafid habe während seiner kurzen Regierungszeit schon mindestens zwanzig seiner Untertanen buchstäblich zu Tode foltern und quälen lassen, ganz abgesehen von den Anhängern des Prätendenten. Alle **Großmächte** hätten ihre **Vertreter** an dem Hofe dieses Sultans, aber **kein Wort des Protestes werde laut.** Werde man sich nicht endlich einmal den Mut nehmen, bei dem Sultan dagegen zu protestieren.

= **Tanger**, 25. Aug. Nach einer Meldung aus **Fez** vom 20. d. M. sind **25 Gefangene, denen Hände und Füße abgehauen waren, ihren Leiden erlegen.** Nur **zwei** sind mit dem **Leben davongekommen.** Sultan **Mulay Hafid** entsandte nach **Taza** einen **Gouverneur**, den die **Bewohner nicht aufnahmen.** Sie erklärten, sie wollten **keinen Sultan als Oberhaupt**, der **ihre Brüder martere.** Die **Grausamkeit Mulay Hafids** erregt unter den **Stämmen** große **Unzufriedenheit.**

= **Paris**, 25. Aug. Minister **Pichon** erteilte dem französischen **Konsul in Tanger** bereits den Auftrag, dem **Sultan** ernstlich **nahezulegen**, er möge die **Marterungen und Verstümmelung der Gefangenen der Anhänger Roghis verbieten.** Außerdem telegraphierte Pichon dem französischen **Gesandten Regnault**, er solle sich der von dem **diplomatischen Korps** geplanten **Kollektivschrift** anschließen, wodurch dem **Sultan** die **Mißbilligung** über die begangenen **Grausamkeiten** ausgesprochen werden soll.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse** vom 25. August. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse war wieder ziemlich fest. Von Banken notierten: Spar- und Kreditbank, Landau 140 G. 141 B., Rhein. Kreditbank 137 bez. u. G. und Rheinische Hypothekenbank 196.80 G. Von Industrie-Aktien stellten sich Oberrhein. Elektr.-Werke 17 G., Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik 132.90 G. 133.25 B., Zellstoffabrik Waldhof 296.50 G. und Zuckerfabrik Waghäusel 153 B. Ferner erwähnen: Frankona 965 G. 957 B. und Württbg. Transport-Vers. Aktien 500 bez.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 25. Aug. 3,95 m (24. Aug. 3,95 m.)
Schusterinsel, 26. Aug. Morgens 6 Uhr 2,34 m (25. Aug. 2,38 m)
Kehl, 26. Aug. Morgens 6 Uhr 2,67 m (25. Aug. 2,71 m).
Maxau, 26. Aug. Morgens 6 Uhr 4,46 m (25. Aug. 4,49 m).
Mannheim, 26. Aug. Morgens 6 Uhr 3,64 m (25. Aug. 3,60 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 26. August:

„Friedrichshof". 8 Uhr großes Militär-Konzert der Kapelle des Leibdragoner-Regiments.
National-Stenogr.-Verein. 8½ Uhr Uebungsabend im Café Nowack.
1. K. Mandolinengesellsch. 8½ U. Anfänger-Probe. Alte Brauerei Printz.
Schwarzwaldverein. Vereinsabend. Moninger Konkordias. od. Garten.
Verein für Handlungskommis von 1858. Versammlung, Landsknecht.
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Wochenversamlg. im gold. Adler.

Welt-Kinematograph Karlsruhe, Kaiserstraße 133.
Ein Ausflug in das Reich der Lüfte.

Nicht jedem gewöhnlichen Sterblichen ist es vergönnt, einen Ausflug in das Reich der Lüfte zu unternehmen, und doch in der Zeit vom 26. August bis 1. September kann jedermann einen solchen Ausflug mitmachen, und zwar geht derselbe nach Italien. Ueber dem herrlichen Turin, das in majestätischer Pracht unter uns liegt, bewegt sich unser Ballon. Mutter Sonne sendet ihre Strahlen zur Erde nieder und langsam und ruhig erhebt sich unser Fahrzeug in den unendlichen Weltenraum. Wir beschließen zu landen, eine große Menschenmenge, teils zu Rad, teils zu Fuß gekommen, nimmt uns jubelnd in Empfang, um unsern Ballon und dessen Zusammenlegen neugierig zu beobachten. Der Welt-Kinematograph bietet uns diese Woche Gelegenheit, diese Ballonfahrt mitzumachen und sollte niemand versäumen, das Institut zu besuchen. „Er soll dein Herr sein" ist ein herrliches Tonbild, indem wir einen schönen Tenor bewundern können. Daß der Humor nicht zu kurz kommt, dafür sorgen die Films „Vorstellung mit Hindernissen" und „Der Fleischerbursche und die interessante Lektüre". In hübsch kolorierter Weise werden uns die Damenhutmoden vom Mittelalter bis zur Jetztzeit veranschaulicht und werden die reizenden Bilder selbst dem schlimmsten Modefeind ein Lächeln entlocken. Kopenhagen, die Haupt- und Residenzstadt Dänemarks, mit ihrer großartigen Umgebung besuchen wir auch und erfreuen uns an den großartigen Landschaftszenerien. Außerdem sind noch zwei ergreifende Dramen „Der Instinkt des Blinden" und „Die Mütze des Sohnes" vorhanden. Letzteres eine Episode aus einem Seemannleben. Jedermann möchten wir empfehlen, den Welt-Kinematographen zu besuchen, denn das Programm ist ebenso belehrend und unterhaltend, wie künstlerisch ausgestattet und wird dasselbe den vollen Beifall eines jeden Besuchers finden.

Karlsruher Turngemeinde 1861.

Gut Heil!

Anlässlich der 25 jährigen Mitgliedschaft unseres verdienten Mitgliedes Karl Ettlinger und unserer auf dem Kreisturnfeste in Heidelberg errungenen Erfolge findet am Samstag den 28. ds. Mts., abends 1/2 9 Uhr, im Saal III der Brauerei Schrempp eine 12216

Jubiläums- und Siegesfeier

statt, zu welcher wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen hierdurch freundlichst einladen.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Turnwart.

Hotel- und Restaurant **Friedrichshof**

(Direktion: G. Münzer).

Bei günstiger Witterung

heute Donnerstag abend im Garten:

Großes Abschieds-Konzert

der vollständigen Kapelle des

1. Bad. Leib-Dragoner-Rgts. Nr. 20.

Leitung: Herr Obermusikmeister **Köhn.** 12226

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Heute!! Donnerstag 26. Aug. 09 Heute!!

Café — Restaurant

Grüner Baum

Inh. Jos. Kaiser

am Durlachertor.

Großer Elite-Konzert- (Solisten-) Abend

des

Tonkünstler-Quartetts (Leitung Kapellmstr. **Hans Zorn**)

unter Mitwirkung von hiesigen sehr renommierten Künstlern

Jeden Abend besetztes Lokal!

Hochangenehmer Aufenthalt!! 12191.2.2

Speisen und Getränke in ganz vorzüglicher Qualität.

Heute!! Donnerstag 26. Aug. 09 Heute!!

Restaurant „Goldener Adler",

am Marktplatz. — Telephon 2614. 7959*

Heute, sowie jeden Donnerstag:

Schlachttag.

Von 5 Uhr an die beliebten

Schlachtplatten, prima Leber- und Griebenwürste

was empfehlend anzeigt **Ernst Müller.**

Beste, billigste und bequemste **Reise-Gelegenheit!**

Eine Woche in den

Schweizer Alpen

(Berner Oberland).

Basel, Luzern, Vierwaldstättersee, Tellsplatte, Axenstraße, Flüelen, Gotthardbahn, Göschenen, Urnerloch, Schöllenen, Teufelsbrücke, Andermatt, Urserental, Furkapaß (2436 m), Rhonegletscher, Rhonetal, Fiesch, Eggishorn, Grimselpaß u. Hospitz, Totensee, Handeckfälle, Gutannen, Aareschlucht, Reichenbachfälle, Meiringen, Brienz, Brienzersee, Interlaken. (Rückfahrt: Thunersee, Thun, Bern, Basel). 7613a

Kosten der ganzen Tour: ab Basel bis zurück Basel, einschließlich Bahn (III. Kl.), Dampfer (II. Kl.), bester Verpfleg. u. Unterkunft in nur guten Hotels, trotz hoher Saisonpreise

Mk. 88.—

1. Abreise ab **Sonntag den 5. Septbr. 1909.**
2. „ „ „ „ 12. „ „

Bewährte Führung. Heimreise auch einzeln u. beliebig ab Interlaken über Thun—Bern—Basel innerhalb 45 Tagen.

Die Tour ist absolut nicht anstrengend und steht allerorts gute Fahrgelegenheit zur Verfügung.

Nur kleine Teilnehmerzahl. — Erstklassige Referenzen.

Näheres durch das **Internationale Reisebureau** in **Straßburg i. E.**, Grandidierstraße 1, part., am Universitätsplatz, Telephon 805.

Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe)

Donnerstag den 26. August 1909:

Vereinsabend

im Moninger (Konkordiasaal od. Garten.

Karlsruher Turngemeinde (1861).

Gut Heil!

Sängerriege.

Zu dem am **Sonntag den 29. d. Mts.** stattfindenden

Sängerausflug

nach **Malsch, Mahlberg, Bernstein, Michelbach** (Mittagessen), **Rotenfels** laden wir unsere aktiven und passiven Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung hierdurch ein.

Abfahrt: 7.07 Hauptbh. Mundvorrat. 12215

Der Ausschuss.

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858 (kaufm. Verein Hamburg)

Bezirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend Versammlung im **Restaurant „Landsknecht"** (Zirkel) altdeutsches Zimmer.

Jeden Donnerstag abend 8 30 Uhr:

Uebungsabend

im Vereinslokal — **Café Nowack,** Eingang Nowacksanlage (3. Stock).

Systemgenossen und Freunde willkommen.

National-Stenographen-Verein.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.

Heute Donnerstag abends:

Wochenversammlung

im Vereinslokal „Goldner Adler".

Der Vorstand.

I. Bad. Kynologischer Verein, e. V.

Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.

Heute abend fällt die Monats-Versammlung wegen der bevorstehend. Feldgebrauchsfuche aus. **Der Vorstand.**

Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften staunend hohe Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt. B30161

J. Stieber,

3.3 Markgrafenstraße 19.

Aufschlag-Eier

B30550

per Stück **2** Pfg.

11 Stück 20 Pfg.

Eier-Konsumhaus,

50 Kaiserstraße 50,

Eingang Adlerstraße.

Stadtgarten-Theater

Karlsruhe.

Donnerstag den 26. August 1909, abends 8 Uhr:

Benefizvorst. f. Frl. Auguste Richter.

Gastspiel v. Frl. **Alma Saccur.**

Der Vogelhändler

Operette in 3 Akten von M. West und L. Held.

Räumungs-Verkauf

in nachstehenden

Schuhwaren

bis 28. August

Für Damen:

Art. 8185. **Echt Chevreaux-Halbschuhe,** grosse Oesen, Derbyschnitt, eleg. Façon per Paar Mk. **3.95**

Art. 797. **Elegante Lackleder-Spangen-Schuhe** mit genähtem Boden, hoh. Absatz per Paar Mk. **3.50**

Art. 8202. **Eleganter echt Chevreaux-Schnürstiefel,** modern, Façon per Paar Mk. **5.90**

Für Herren:

Art. 6080. **Schwarz Leder-Herrenstiefel,** eine Seitennaht, elegant, Façon per Paar Mk. **4.90**

Art. 9070. **Ross-Box-Hakenstiefel** ohne Aussennaht, sehr preiswert per Paar Mk. **5.75**

Art. 9158. **Schwarz echt Chevreaux-Hakenstiefel** ohne Aussennaht, modern, Façon per Paar Mk. **6.95**

Art. 458. **Starker Wichsleder-Damen-Halbschuh,** Nr. 36—38 per Paar Mk. **2.90**

Art. 1006. **Farbiger Ledertuch-Damen-Hausschuh** mit Fleck per Paar **88** Pf.

Art. 166. **Segeltuch-Schnür-Schuh** für Damen u. Herren mit Rindleder-Garnitur u. Fleck für Damen Mk. **1.25** für Herren Mk. **1.45**

Bm. **Grau meliert Segeltuchstiefel** für Kinder u. Mädchen, m. Leder-Garnit., genäht. Boden 27—30 Mk. **1.55** 31—35 Mk. **1.85**

Art. 660, 661, 2533, 2534 **Echt Chevreaux-Schnür- und Knopfstiefel** 17—22 per Paar Mk. **1.95**

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

R. Altschüler, Karlsruhe i. B.,

Ecke Kaiser- u. Ritterstrasse Nr. **161.**

Altschülers eigene Geschäfte: 12188

Aalen, Bahnhofstrasse 27 b.
Augsburg, Karlstr. D 47
Augsburg, Karolinenstr. D 66
Bamberg, Hauptwachstr. 10.
Bockenheim, Frankfurterstr.
Bruchsal, Kaiserstr. 55
Darmstadt, Elisabethenstr. 7.
Frankfurt a. M., Schnurg. 33/35
Freiburg, Kaiserstrasse 35
Göppingen, Marktplatz.
Hanau, Nürnbergerstrasse 24
Heidelberg, Hauptstr. 87
Karlsruhe, Kaiserstr. 161
Mainz, Schusterstrasse 49
Mainz, Grosse Bleiche 16
Mannheim, R 1, 2 und 3
Mannheim, P 7, 20,
Mannheim G 5, 14
Mannheim, O 6, 3
Mannheim, Schwetz.-Str. 48
Mannheim, Mittelstr. 53
Neckarau, Kaiser-Wilhelmstr.
Offenbach, Frankfurterstr. 35
Stuttgart, Eberhardtstrasse 7
Worms, Neumarkt 12
Würzburg, Kaiserstr. 17
Würzburg, Marktplatz.

Atelier für feine Herrenschneiderei

J. Kovar,

8 Friedrichsplatz 8 (Laden).

Großes Stofflager in sämtlichen Neuheiten. B20300.13.13

Spezialität:

Frack- u. Gehrock-Anzüge.

Rudolf Vieser

Kaiserstrasse 153 9559*

Schürzen schwarz und farbig in den modernsten Ausführungen u. allen Größen.

I. Karlsruher-Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer

Inhaber: **Eberhard Meyer,** konzessionierter Kammerjäger.

Uebernimmt die **Vertilgung von Ungeziefer** jeder Art unter weitgehendster **Garantie.**

Versicherung gegen Ungeziefer (Abonnement) für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen. 10400a

Aeltestes, größtes und renommiertestes Spezialgeschäft in Süddeutschland,

in **Mannheim: Collinistraße 10.** Telephon 2318.

in **Karlsruhe: Kriegstraße 16, IV.** Telephon 1548.

Unübertroffene patentierte Apparate. Beispielloser Erfolg!

Darmstädter Möbel,

die eben bei feineren Austatt. fast durchgängig gekauft werden, erhalt. 6407a Sie direkt v. der Fabrik von

Ludwig Stritzinger,

Möbelfabrik, **Darmstadt,** Heinrichstr. 67.

150 Zimmereinrichtungen

10jähr. Garantie. Fernruf 1441.

Katalog gratis. Kein Kaufzwang.

Gutes Wiesenheu

offeriert billigst franko Grenzstation **Wilhelm Neumann,** Heu- u. Stroheexport, **Graz** (Oesterr.) 7577a

---

Bester Zahler

abgelegter Herren- u Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Postkarte genügt, komme ins Haus. B30212

3.3 **J. Brauner,** Schwanenstr. 19.

Nächste Woche!

Ziehung 4. September

Badische Invaliden-Geld-Lotterie 8101a

2928 Bargew. ohne Abzug

44000 Mk.

1. Hauptgewinn

20000 Mk.

327 Gewinne

15000 Mk.

2600 Gewinne

9000 Mk.

Lose à 1 M. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 ₰

empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer, Strassburg i. E., Langestr. 197.

In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstrasse 11/15, **Gebr. Göhringer,** Kaiserstr. 60.

In Karlsruhe: H. Meyle, E. Flügge, L. Michel, Chr. Frank. Fr. Haselwander, J. Dahlinger, G. E. Friedenberger.

Zahle

die **höchste Preise** für abgelegte **Kleider, Schuhe, Uhren, Gold- und Silbersachen,** sowie **alte Gebisse** u. s. w. Durch eine Postkarte komme ins Haus. B28101

M. Fridenberg, Althändler,

Markgrafenstraße 17.

Mineralw.-Flaschen,

halbw., ca. 1/8 l, mit verz. Stahldr.-Hebelverschl. Mk. 14.80 p. % bei **Christ. Kern, Flaschenlager,** Durlach. 12137.3.3

Pianino,

nur kurze Zeit gespielt, erstklassiges Fabrikat, neueste Konstruktion, Panzerstimmstock, kreuzsaitig, statt Mk. 700.— zu **Mk. 480.—** netto im Auftrage zu **verkaufen** mit Garantie. 11688.5.5

Fritz Müller,

Musikalienhandlung, **Kaiserstr. 221**

Telephon 1988.

Die Erstürmung der Stadt Konstanz durch General Gazan

am 7. Oktober 1799.*)

Es war am Freitag den 27. September 1799, früh morgens, als 30 Wagen, aus der Schweiz kommend, die Stadt Konstanz passierten. Unmittelbar darauf kamen von dem neugebildeten, bei Zürich zersprengten schweizerischen Regimente Bachmann über 100 Mann nebst Equipagen.

Dieses Regiment stand in englischem Solde. Teils vereinzelt, teils in größeren Abteilungen trafen tags darauf zirka 2500 Russen, der Rest der Brigade des Generalmajors Titoff, ein. Die Russen, bei denen sich zahlreiche Verwundete befanden, wurden in der Stadt nicht einquartiert, sondern auf den Wiesen vor dem oberen Petershauser Tore, wohin ihnen Lebensmittel und Fourage geschickt wurde.

Sonntag den 29. September, vormittags elf Uhr, erschien unvermutet ein Trupp französischer roter Husaren und Dragoner vor dem Pariser oder Gottlieber Tor und verlangten Einlaß in die Stadt. Mehrere Magistratspersonen verhandelten mit ihnen und das Husarenkorps sprengte bis zu der zum Teil bereits abgetragenen Rheinbrücke und durch die Straßen, um zu sehen, ob noch Russen in der Stadt seien. Nach einer Viertelstunde rückte eine Anzahl Grenadiere ein, welche die Stadtmauern und Schanzen am Rhein mit Kanonen besetzten. Bald darauf fing von beiden Seiten das Musketen- und Kanonenfeuer an. Die Franzosen ließen die Rheinbrücke sofort wieder herstellen und besetzten Petershausen. Ihr Versuch, auch die Insel Reichenau zu besetzen, wurde jedoch von den zur rechten Zeit aus Stockach herbeieilenden Oesterreichern vereitelt. In der Stadt selbst war alles ruhig und das auf 12—1500 Mann angewachsene französische Korps lagerte sich im Paradies und auf dem nächstgelegenen Tägermoos. General Oudinot, Casanne, Rochet und andere Offiziere logierten im „Goldenen Adler", natürlich auf Kosten der Stadt, wie jene auf dem Felde mit Nahrung und Getränk im Ueberfluß bewirtet werden mußten. General Oudinot forderte 100 Flaschen des besten Rot- und Weißweines, die sogleich gestellt wurden. Nachts um 12 Uhr erfolgte plötzlich überraschend schnell der Abzug in die Schweiz und in der Frühe waren alle Franzosen vor den Toren von Konstanz verschwunden.

Am 3. Oktober traf Prinz Condé mit seinem Korps, begleitet vom russischen Husaren-Regiment Bauer, in der Gegend von Konstanz ein. Er befehligte drei Regimenter Infanterie und zwei Kavallerie-Regimenter. Das Armeekorps der Condéer lagerte sich zwischen Radolfzell und Konstanz. Einige Schwadronen vom Husaren-Regiment Bauer nahmen südlich und westlich vorwärts von Konstanz als Vorposten Stellung.

Von nun ab wurden im benachbarten Schweizer Gebiet Vorposten, die aber nachts wieder zurückgezogen wurden, ausgestellt und Streifkommandos ausgeschickt, um die Franzosen aufzusuchen. Inzwischen hatten sich die Franzosen im Walde bei Wäldi festgesetzt. Weiter konnten die Patrouillen nicht vordringen. Am Morgen des 7. Oktober entspann sich ein ernsteres Plänklergefecht, in dessen Verlauf zahlreiche Verwundete vom Husaren-Regiment Bauer und dem österreichischen Dragoner-Regiment Erzherzog Ferdinand in die Stadt zurückgebracht wurden. Bald darauf nahm die ganze Streitmacht der Verbündeten Stellung vorwärts von Konstanz. Den rechten Flügel gegen Frauenfeld bildeten das Husaren-Regiment Bauer, die Dragoner des Erzherzogs Ferdinand und die Brigade Titoff, den linken gegen den Obersee die Emigranten unter dem Oberbefehle des Herzogs von Enghien. Die Position, welche dieser zur Deckung der Stadt Konstanz einzunehmen und zu behaupten hatte, war für seine 2700 bis 2800 Mann viel zu ausgedehnt. Seine zahlreiche Reiterei konnte in dem von Reben, Gärten, Zäunen und Mauern durchgezogenen Terrain nicht zur Verwendung kommen.

Inzwischen war die Hauptmacht der Division Gazan (etwa 8000 bis 9000 Mann), die in Eilmärschen aus dem Glarner Land gezogen kam, auf den Höhen über Egelshofen angelangt. Ihr rechter Flügel hatte den Weg über Berg genommen, der linke, der dem anderen vorangeeilt, war über Märstetten gekommen und hatte bei Wäldi demonstriert. Abends gegen 4 Uhr entstand Lärm oberhalb Egelshofen. Drei Halbbrigaden brachen bei Egelshofen plötzlich vor. General Drouet nahm Kreuzlingen und ließ seine Truppen durch Weinberge defilieren. Es gelang ihm, die Linien der Emigranten zu durchbrechen. Als er sich zum Angriff auf die Südostseite der Stadt anschickte, zogen sich die Emigranten in die Bastionen und die Redoute an der rauhen Eck (beim jetzigen Eisenbahnbetriebswerkhof, der Wiesenstraße und Schwedenstraße) und auf die Türme, Mauern und Wälle am Kreuzlinger und Emmishofer Tor zurück und kanonierten auf die von Kreuzlingen und Emmishofen im Laufschritt herankommenden Franzosen. Bald hatte sich ein Bataillon der 53. Halbbrigade durch das alte Tor der rauhen Eck in die Stadt eingeschlichen. Große Unruhe bemächtigte sich bei dieser Entdeckung der Condéschen Truppen. Dazu kam ein gewisser Mangel an Einverständnis unter den Kommandierenden. Unterdessen hatte sich die Zahl der eingedrungenen Franzosen bedeutend vermehrt. Sie waren den Verteidigern der Stadt auf den Mauern in den Rücken gekommen und eröffneten ein wirksames Feuer. In der Stadt entstand nunmehr ein allgemeiner Wirrwarr und Schrecken, der noch dazu vermehrt wurde, daß der Befehlshaber der Bodenseeflottille, Oberstleunant Williams, durch die Straßen ritt und den Leuten zurief: „Die Weiber mit den Kindern sollen sich in die Keller begeben." Inzwischen dauerte die allgemeine Kanonade fort.

Bei einbrechender Nacht begann dann der Sturm. Das Emmishofer und Kreuzlinger Tor wurde eingeschlossen. Mit ungeheuerem Lärm drangen die Franzosen in die Stadt und stürmten durch die Straßen nach dem oberen Markt, während die Husaren, die österreichischen Dragoner und die Reiter Condés noch auf dem Briel standen. Als sie den Lärm hörten, sprengten sie in die Stadt und säuberten den oberen Markt und die Marktstätte mehrmals von Franzosen, dann brachen sie durch die Straßen Bahn zur Rheinbrücke, warfen die Franzosen von dieser zurück und machten so lange Halt vor dieser, bis die übrigen Condéer, die sich ebenfalls hatten durchschlagen müssen, diese überschritten hatten. Dann zogen sie nach Petershausen zurück und warfen die Brücke hinter sich ab. So melden russische Berichte. Erzherzog Karl aber sagt: Die zahlreiche Kavallerie der Russen jagte, sobald sie sich den Weg geöffnet hatte, über Petershausen in das Freie hinaus. Die ohnehin schwache Infanterie hatte viele Leute verloren und war keiner Gegenwehr mehr fähig. In dieser mißlichen Lage retteten die österreichischen Dragoner Petershausen, indem sie absaßen und in Eile die Brücke verrammelten und den Uebergang so lange verteidigten, bis es einigen Freiwilligen gelang, die hölzernen Pfeiler unter der Brücke teils abzusägen, teils mit Seilen zu umschlingen und unter dem feindlichen Feuer einzureißen. Dieser Bericht erscheint jedenfalls glaubwürdiger.

Es war nur einem Teil der Emigranten gelungen, über die Rheinbrücke in Sicherheit zu kommen. Denn, wie berichtet wird, hörte das Gefecht in den Straßen erst gegen 1 Uhr nachts auf. Die in der Stadt zurückgebliebenen Condéer kämpften einen Verzweiflungskampf. Für die Gefangenen stand in Aussicht, füsiliert zu werden, weil sie gegen ihr Vaterland gefochten hatten. Bald waren Franzosen, bald Condéer auf der Marktstätte, das Gepraßel und Gemetzel war fürchterlich. Auf allen Straßen lagen Tote und Verwundete. In der Rheingasse wurde ein Condéischer General (nach dem amtlichen Ausweise des Prinzen Condé General Salgues, Kommandant des Grenadier-Regiments Bourbon erstochen. Als das Gefecht nachts gegen 1 Uhr aufhörte, kam erst das Schlimmste. Die Franzosen wollten in alle Häuser einbrechen und taten dies auch wirklich in vielen Fällen. In vielen Häusern wurde geplündert, in anderen nur gegessen und getrunken und einige Kleidungsstücke gefordert. Als noch ein Teil der Franzosen mit den Unserigen kämpfte, plünderten die aus der Schweiz nachgerückten Franzosen fast alle Häuser der Kreuzlinger Vorstadt und viele andere Gebäude in der Stadt selbst. Sie brachen mit Gewalt in Keller, Kramläden, Bäcker-, Metzger- und Käseläden ein und nahmen mit, was sie fanden. Die Volkssage erzählt, mit den Franzosen seien Thurgauer mit Säcken gekommen und hatten ihnen ihren Raub abgekauft. Aehnliches muß auch Johann Georg Müller erfahren haben, denn er schreibt unterm 27. November 1799: Das Betragen der Thurgauer gegen Konstanz war häßlich und stinken. Auch zwei städtische Kassen, die Zoll- und Kornamtskasse, wurde rein ausgeplündert. Die Franzosen kochten in den Gassen, wo Posten standen. Auf dem Münsterhofe stand ein großes Pikett. Am anderen Morgen sah man viele tote Russen und Condéer nackt ausgezogen auf der Straße liegen, welche dann auf einen Wagen geladen, auf den Kirchhof geführt und auf der Wiese hinter dem Benefiziatenhaus in einer Grube begraben wurden. Die Franzosen brauchten nämlich Beinkleider. Ihre Infanterie hatte damals noch keine vollständige Uniform. Die Waffenröcke waren also blau. Die Kopfbedeckung war der sogenannte Napoleons- oder Schiffhut. Hosen und Fußbekleidung trug jeder nach Belieben.

Der Verlust der Russen und Condéer an Toten, Verwundeten, Gefangenen und Vermißten beläuft sich nach dem Ausweise des Prinzen Condé auf ca. 500 Mann.

Das Kommando in der Stadt führten die französischen Generale Drouet und Casanne. Diese verlangten namens des Divisionsgenerals Soult, der in St. Gallen sein Hauptquartier hatte, von der Stadt Konstanz außer der Lieferung von unzähligen anderen Sachen eine Kontribution von 150 000 Franken, nach anderen Ueberlieferungen eine solche von 120 000 Franken, und als man ihnen die Unmöglichkeit, eine solche Summe aufzubringen, vorstellte, ließen sie Geißeln ausheben. Als solche wurden nach Zürich eskortiert die Stadträte Burkart und Gießler, Amtmann Frener, David Beutter der Aeltere, David Beutter der Jüngere, Heinrich Harder, Kontrolleur Keller, Joseph Schmid, Joseph Zumstein und Ulrich Straßburger.

Am 11. Oktober noch in der Nacht verließen die Franzosen die Stadt wieder. Der Erzherzog, der über das Emigrantenkorps und die Russen ungehalten war, hatte sie durch drei österreichische Bataillone und ein Reiter-Regiment ablösen lassen. Die Rheinbrücke wurde nun wieder hergestellt.

Nach Konstanz kamen etwa 300 Mann vom Regiment Manfredoni und besetzten die Tore und Wälle. Am gleichen Abend rückten die Franzosen wieder in den benachbarten Schweizer Orten ein und feuerten auf die österreichischen Offiziere, welche rekognoszierten, und auf die Posten, die auf den Wällen standen.

Der französische Befehlshaber ließ die Stadt zur Uebergabe auffordern. Eine Kapitulation wurde abgeschlossen, nach welcher die Oesterreicher bis nachts 12 Uhr abziehen sollten, wogegen der Stadt Sicherheit des Eigentums versprochen wurde. Trotzdem wurde abermals geplündert. Eine Spende von 20 Louisdor an den Platzkommandanten schaffte Ruhe und Sicherheit. Am 24. und 28. Oktober kamen die Konstanzer Geiseln aus Zürich zurück. Nach dem Abzuge der Oesterreicher am 12. Oktober war die Rheinbrücke wieder hergestellt worden. Von nun an blieb die Stadt Konstanz ununterbrochen in den Händen der Franzosen, bis zum Frieden von Luneville am 9. Februar 1801. Die Kriegskosten der Stadt vom März 1799 bis April 1801 belaufen sich auf nahezu 300 000 Gulden.

*) Veröffentlicht von der „Oberrheinischen Korrespondenz" nach Professor Friedrich Eiseleins: „Die Gefechte bei Schlatt, Andelfingen und Dießenhofen 2c. am 7. Oktober 1799". Verlag von Friedrich Stadler-Konstanz.

Briefkasten.

O. St. Die neuen badischen Bahnhöfe erhalten erhöhte Bahnsteige.

Kreuzstern

MAGGI's Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.

6756a

dienen insbesondere auch zur Bereitung von Bouillon-Suppen mit Einlagen wie Grieß, Reis, Nudeln, Tapioka u. s. w., ferner zur Verbesserung von Saucen und Gemüsen; sie

Nur echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern!

sind die besten!

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte
P. Eberhardt,
Amalienstr. 18, Telephon 724
empfiehlt sich zur Uebernahme sämtl. **Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme.** — Zur **gründl. Reinigung u. Instandsetzung** jetzt beste Gelegenheit. — **Emaillierung, Vernickelung. — Neue Pneumatiks** und **Zubehörteile** allerbilligst. — **Freilauf-Einrichtung** für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. 10688 6.6

Möbel verschenkt
niemand, bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch.
Kein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
Polstermöbel-Fabrik und Lager,
8.6 Kaiserstraße 81/83. 10772

Detektiv-Institut „Argus"
Dir. **Adolf Maier,** Polizeibeamt. a. D. Tel. 3305 **Mannheim** P. 4,8 besorgt überall gewissenhaft u. Diskret **Ermittellung.** u. **Erforschungen** jeder Art. Beschaff. von **Beweismaterial** in **Alimentation** und **Ehescheidungsprozessen, heimliche Beobachtung.** 10403a.52.38 Verbindung an allen Plätzen d. Welt.

Erste Karlsruher
Chemigraphische Vervielfältigungs-Anstalt
mit elektrischem Betrieb fertigt alle Arten von Druckarbeiten, besonders Zeichnungen in jeder Größe für Architekten, Ingenieure, Baubureaus, Vermessungsämter und Patentanwälte. 11089.6.5
Kunstfertige Arbeit und billige Preise werden zugesichert von
J. Dolland,
Vorholzstraße 48, Karlsruhe.
Telephon 1612.

Frack- u. Gehrock-Anzüge,
sowie **Theater-Kostüme** verleiht
B30050.10.4 Phil. Hirsch, Steinstr. 2.

Erstes Karlsruher
Reinigungsinstitut
F. W. Miethe
Adlerstraße 4 = Telephon 2570
übernimmt das **Reinigen** und **Wichsen** von 11961*
Parkettböden
sowie sämtliche **Reinigungsarbeiten** bei **billigster Berechnung** und **prompter Bedienung.**

Telegramm an die Herrschaften!
Wegen großem Warenbedürfnis zahle die höchsten Preise für abgelegte **Herren- u. Damenkleider, Schuhe** u. s. w. Postkarte genügt. Komme ins Haus. B29888.5.4
A. Caelewitzky, Markgrafenstr. 3.

Schuhmacher-Werkstatt
Herren-Sohl u. Fleck Mk. 2.80
Damen-Sohl u. Fleck „ 2.—
Kinder-Sohl u. Fleck nach Größe.
K. Gröhbühl,
Sedanstr. 3, Mühlburg. B28110

Eiserne Bettstellen
für **Kinder** und **Erwachsene** von **7 Mark** an bis zu den feinsten.
Jul. Weinheimer,
11838 Kaiserstraße 81/83. 10.4

Reelle Heirat.
Frl., 30 J. alt, gut im Ruf, mit Vermög., in all. häusl. Arb. gut bewandert, wünscht Briefwechsel mit gebild. kath. ält. Herrn zwecks bald. Heirat. Nur ernstgem., selbstgeschrieb. Off., wom. m. Bild, woll. sich melden u. **E. W. 300** postlag. **Ettlingen** b. Karlsruhe. Diskr. Ehrens., Vermittl. verb. 7438a

17000 Mark II. Hypothek
innerh. 77% d. amtl. Schätz. auf pr. Objekt in Heidelberg sof. od. sp. **gesucht.** Gefl. Off. v. Selbstgebern unter **B. 212 „M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 7448a.3.2

Brauerei-Wirtschaft
in verkehrsreicher Ortschaft, Kreis Offenburg, ist auf 1. Oktober an solide Wirtsleute in Zapf zu vergeben. Aeltere Leute bevorzugt.
Adressen bef. unt. Nr. 7515a die Expedit. der „Bad. Presse". 3.3

Wirtschaft
mit schönen Lokalitäten, gutgehend, und mitten in der Stadt gelegen, an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute auf 1. Okt. cr. zu vergeben. 3.3
Offerten unter Nr. 7530a an die Exp. der „Bad. Presse".

Eine gutgehende Brauerei-Wirtschaft
mit **Gartensaal** und **Garten** in **Offenburg** ist **zu verpachten.** 2.2
Offerten unter Nr. 7560a an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Bessere Damenkleider,
Wäsche, auch **Herrenkleider** werden **zu kaufen gesucht.** B30348.2.2
Schillerstraße 33. Querbau, part.

Bäckerei.
In einem großen industriereichen Orte bei Mannheim ist eine gangbare Bäckerei alsbald **zu verpachten** oder **zu verkaufen.** Off. unt. Nr. B30456 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Für einen Metzger
eingerichtetes Haus mit Laden und Einfahrt in lebhafter Lage der Südstadt ist aus erster Hand billig zu verkaufen. Käufer findet mit Wohnung und Laden frei. Offerten unter Nr. B30381 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Pianinos.
Aus dem Bestand meiner Miet-Instrumente gebe eine Anzahl in der Preislage von **400—500 Mk.** ab. Vorrätig sind Instrumente in Schwarz oder Nußbaum. 12027
Dieselben sind in bestem Zustande, nicht repariert und werden mit 5jähriger Garantie verkauft. 5.2
Sehr günstige Gelegenheit.
H. Maurer, Gr. Hofl., Pianolager,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Herrschaftl. Pony
sofort billig zu verkaufen.
12102.2.2 **Kronenstraße 32.**

I. Karlsruher Zentral-Heizungs-Fabrik und Apparate-Bau-Anstalt

Projekte und Ausführung von Dampf- u. Warmwasserheizungen. — Teleph. 1208.

Fischer & Kiefer.

Reservoir- und Boiler-Anlagen, sowie Rohr-Installation jeder Art. — Teleph. 1208.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an unserm schweren Verluste sprechen wir Allen, insbesondere der Karlsruher Lehrerschaft, unsern innigsten Dank aus.

Karlsruhe, 26. August 1909.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Schnorr,
Telegraphen-Sekretär.

12204

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Grossvaters, Schwiegervaters und Schwagers

Karl Felleisen

sagen wir auf diesem Wege unseren herzl. Dank.

Ferner sprechen wir heissen Dank aus für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Bodenstein, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und für die schönen Kranzspenden, insbesondere seitens der Herren Beamten der Grossh. Zoll- und Steuerdirektion.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Lina Felleisen, geb. Wilckens,
nebst Kindern. B30551

Stellen finden

Technisch gebild. Kraft, perfekt auf Schreibmaschine, wird von großem Unternehmen, Aktien-Gesellschaft, gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 12026 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Tüchtiger, bilanzsicherer Buchhalter zur Aushilfe per **sofort gesucht.** Off. mit Gehaltsanspr. u. Nr. B30291 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Für leichte Bureauarbeiten wird zum sofortigen Eintritt **junger Mann gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. B30579 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Reisender, tüchtige, jüngere Kraft, aus der Kaffee- od. Kolonialwarenbranche, nachweislich mit Erfolg gereist, von leistungsfähigem Hause für Baden **gesucht.** Gefl. ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen und Aufgabe von Referenzen unt. Nr. 7555a a. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

Feilen- u. Werkzeugfabrik sucht für Baden, Pfalz, Elsaß **tüchtigen Vertreter.** Offerten unter Nr. 7528a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Weingroßhandlung sucht an allen Plätzen **tüchtige Vertreter.** Offert. unt. Nr. 12229 an die Exped. der „Bad. Presse." 2.1

Lehrling gesucht. Suche für mein **Ing.-Büro** einen Lehrling, spez. für die **kaufmänn.-techn. Abteilung.** Offerten unter Nr. B30378 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Modes! Tüchtige, wohl empfohlene **Putzverkäuferin** findet in meinem Geschäft sof. oder später dauernde Stelle. **L. Ph. Wilhelm,** Kaiserstraße 205, Karlsruhe. 12212.2.1

Für den Bezirk Karlsruhe habe ich noch den **Alleinvertrieb** eines sehr leicht einzuführend. gef. gesch. **Haushaltungs-Massenartikels** zu vergeben. 100 Proz. Gewinn. Täglicher Verd. 20—30 Mk. Fleißige Herren mit 2—300 Mk. wollen sich **Freitag von 2—5 Uhr im Hotel Lutz** melden. 7587a.3.2

Für das Bureau einer großen Maschinenfabrik wird zum baldigen Eintritt eine tüchtige **Stenotypistin gesucht.** Damen mit guter Schulbildung u. Kenntnissen in der franz. Sprache werden bevorzugt. Zeugnisabschriften und Bewerbungsschreiben unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 11956 an d. Exp. der „Bad. Presse" erb.

Kontoristin für **Fabrikbureau in Achern** per 1. Oktober evtl. sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 7595a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Wir suchen für unser Damenkonfektionsgeschäft 7508a.2.2 **ein Lehrmädchen eine Volontärin** eine jüngere **Verkäuferin.** **Krüger & Wolff, Pforzheim.**

Schuhmacher-Gesuch. Für neue Arbeit wird sofort Arbeiter auf Logis gesucht. B30553 **Herrenstraße 64.**

Jüngerer u. zuverlässiger **Küfer,** der im Brennen durchaus tüchtig ist, in eine **Branntweinbrennerei** sofort **gesucht.** Näheres unter Nr. 7602a in der Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Gesucht zum baldigen Eintritt je ein tücht. **Holz- und Keller-Küfer.** Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten. **Adolf Huber, Weingroßhandlung, Achern i. B.** 7520a.3.3

Erste Verkäuferin für Damenkonfektion gesucht. Angenehme, selbständige Stellung bei hohem Salair. Offerten mit Angabe der seith. Tätigkeit und Photographie 7510a2.2 **Eduard Armbruster, Pforzheim.**

Möbelbeizer, Möbelschreiner, Maschinenarbeiter finden sofort **dauernde Stellung** in großer Möbelfabrik. 7564a.2.2 Off. sub **H. 240. F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Ofensetzer, tüchtige, solide Leute, finden dauernde **Stellung** bei 7524a.3.3 **F. Vogel, Hafnermeister, Freiburg i. Br.,** Schillerstr. 54.

Kaminfeger, ein tüchtiger, geprüfter, kann in 14 Tagen in ständige Stelle eintreten bei 7552a.2.1 **Wilh. Kohler,** Kaminfegermstr. in **Durlach.**

Erdarbeiter-Gesuch. 60 bis 80 tüchtige Erdarbeiter für Eisenbahnbau **sofort gesucht.** 7605.2.1 **Bau-Unternehmung Leonh. Moll** Steinach b. Offenburg (Baden).

Hausbursche, jüngerer, auf **sofort gesucht.** 12167.2.2 **Kronenstraße 31.**

Zum 1. September ein **Kinder-Fräulein** zu zwei Kindern (10 u. 13 Jahre alt) **gesucht,** das etwas Hausarbeit mit übernehmen muß. Persönliche Vorstellung erwünscht. 12227.2.1 **Hotel Friedrichshof, Karlsruhe.**

Gesucht auf 1. September 1909 ein kräftiges, williges und gesundes **Hausmädchen** für die **Luisenkrippe.** Reflektantinnen wollen sich bei unserem Vorstandsmitglied Frau **Dr. Stroebe,** Kaiserstraße 201, 3. Wohngeschoß, täglich zwischen 10 und 4 Uhr melden. 10637* **Die Abteilung II des Badischen Frauenvereins.**

R. Gesucht bei hohem Lohn für hier und auswärts, auch Ausland: **Köchinnen** u. mehrere **Mädchen,** welche gut bürgerl. kochen können, sowie jüngere **Mädchen** für alles.

R. Stellen suchen: Haushälterinnen, Stütze, Hausdamen, Kinderfräulein, Zimmer- u. bess. Kindermädchen und eine Kinderfrau durch **Frau Reiher,** Bahnhofstr. 4, 3. St. B30567 neb. d. Nowacksanlage n. Ettlingerstr.

Stütze. Bess. **Mädchen,** nicht unter 18 J., in Zimmerarbeit u. Weißnähen bewandert, auf 15. Septbr. **gesucht.** Familienanschluß, evtl. Gelegenheit z. Kochen lernen. Offert. an **Frau Professor Thoma, Ettlingen** b. Karlsruhe. 7598a

Suche auf 1. September ein **Mädchen** für **Küche** und ein **Mädchen** zum **Servieren,** das auch Hausarbeit übernimmt. 12222.2.1 Zu erfr. **Amalienbad Durlach,** Amalienstraße 28.

Zu einzelner Dame in der Pfalz ein tüchtiges, ehrliches **Mädchen** gegen hohen Lohn für 1. Septbr. 1909 **gesucht.** 2.1 Offerten unter Nr. 7608a an die Agentur der „Bad. Presse" **Bruchsal.**

Auf sofort oder 15. September ein tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen** für Hausarbeit u. zu einem Kind **gesucht.** **Durlach, Hauptstraße 79,** Postgebäude. 12205

Gesucht sofort ein **Mädchen** vom Lande für Hausarbeit gegen guten Lohn. B30572.2.1 **Sophienstraße 41,** 3. Stock.

Mädchen-Gesuch! Fleißiges, zuverläss. Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, per sof. oder 1. Sept. gesucht. B30521 **Ludwigsplatz 61, Konditorei.**

Jüngeres, fleißiges **Mädchen,** welches schon in besseren Häusern gedient hat, zu 2 einzelnen Damen **gesucht.** B30540 **Kaiserstraße 40,** 4. Stock.

Gesucht wird nach Pforzheim ein junges **Mädchen,** das am Buffet behilflich sein kann. Offerten unter Nr. B30536 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Ein fleißiges **Mädchen,** das etwas kochen kann, zu kleiner Familie per 1. September gesucht. B30545 **Herrenstraße 62.**

Gute Stelle findet sof. **Mädchen** zu einzelner Dame. Lohn 25 bis 30 Mk. Zu erfragen B30559 **Bürgerstraße 10,** 1. St.

Ein tüchtiges **Mädchen** zu kleiner Familie **gesucht.** B30555 Zu erfrag. **Kaiserstr. 99,** III, lks.

Per 1. oder 15. Sept. wird ein sehr zuverlässiges **Mädchen** für Küche u. Hausarb. zu kl. Familie **gesucht. Hoher Lohn.** B30311 **Ritterstraße 5,** III.

Zuverlässige Monatsfrau gesucht. B30511 **Durlacher-Allee 37,** 3. St.

Wäscherin, tüchtige, sucht **Friedr. Küster, Waldstraße 11.** 12221*

Direktrice für **Damenkonfektion, zur Leitung des Ateliers,** auch **im Verkauf bewandert,** per **bald gesucht.** 7611a.2.1 Offerten Photographie und Gehaltsansprüche erbitten **Blattmann & Rund, Landau** Pfalz. **Modewaren & Konfektion.**

Modes. **Zweite tüchtige Arbeiterin** per 1. oder 15. September gesucht. Station im Hause. Jahresstellung. **Frau Julius Zimmer,** 7559a2.2 **Annweiler** (Pfalz).

Erste tüchtige **Arbeiterin** per sofort gesucht. Jahresstellung. **Gesch. Schwall, Modes,** 2.1 **Heilbronn** a. N. 7610a

Zum **Weißnähen tüchtige Arbeiterinnen sofort gesucht.** B30397 3.3 **Hirschstraße 25,** Hths., 1. St.

Stellen suchen

Junger Mann, der Kenntnisse in Kontorarbeiten und doppelter Buchführung hat, **sucht** für 1. od. 15. Sept. **Stellung** auf Kontor oder Lager. Offerten unter Nr. B30528 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Vertrauensstellung. **Kaufmann,** erste Arbeitskraft, verheiratet, 36 Jahre, wünscht sich per 1. Januar 1910 zu verändern. Offerten unter Nr. 12198 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Kaufmann, in sämtlichen Bureauarbeiten **perfekt, sucht Nebenbeschäftigung.** Gefl. Offerten unter Nr. B30489 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtig. Maschinist, früher langjähr. Linde-Monteur, mit all. vorkommenden Montagen u. Reparaturen vertraut, **sucht,** gestützt auf Ia Zeugn. u. Referenz., zum 1. Okt. anderweitig **Stellung.** Offerten unter Nr. 7557a an die Exped. der „Bad. Presse".

Tüchtiger **Maschinist u. Heizer sucht** sofort oder 1. Sept. **Stelle.** Gute Zeugnisse zu Diensten. Zu erfragen unter Nr. B30531 in der Exped. der „Bad. Presse".

Strebsamer Schmiedegeselle, 21 Jahre alt, 4 Jahre bei einem Huf- und Wagenschmied, wünscht Stelle zu wechseln. 7591a **Gustav Ketterer, Urach** (Baden).

Fleißiger, zuverlässiger, verh. Handwerker, 33 J., **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, **Stellung** als Magazinier, Expedient, Portier o. dergl. Offerten unter **K. E. 2 Ettlingen, postlagernd.** B30309

Eine jüngere Kellnerin sucht Stelle in einem einfachen Restaurant. Zu erfragen unter Nr. 7556a in der Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Junge Lehrerin sucht Anfangsstelle an höherer Mädchenschule in Süddeutschland. Offerten unter Nr. 7604a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Krankenschwester wünscht **Privatpflege** zu übernehmen, am liebsten bei einer älteren Dame. Adr. sind abzugeben an **Frau Schaaf,** Markgrafenstraße 36. B30388.2.2

Stellen suchen ein kräftiges **Kinder- u. ein Zimmermädchen,** welches nähen und bügeln kann, nach auswärts durch **Bureau National,** Sophienstr. 41. Telephon 2649. B30571

Haushälterin-Stelle gesucht. Ein gebildetes Fräulein, Anfang 40 Jahre, sucht Stelle als **Hausdame.** Dieselbe ist in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, kann sehr gut schneidern, würde sich gerne im Haushalt, wo Kinder sind, nützlich machen. 12223.2.1 Das Nähere **Karlstr. 31,** zweiter Stock, Vorderhaus.

Mädchen sucht Stelle als Haushälterin, am liebsten zu einzeln. Herrn oder Dame. Offert. unt. Nr. B30552 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Mädchen, 19 Jahre, welches im Nähen u. Bügeln bewandert u. auch den sonstigen häusl. Arb. vorstehen kann, **sucht Stellung** in besserem Hause, am liebsten als Kindermädchen. Offert. unt. 7599a an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu vermieten:

Wurst- u. Flaschenbier-Geschäft, sehr rentabel, am besten für Metzger geeignet, ist sofort oder auf 1. Okt. zu **vermieten,** evtl. zu **verkaufen.** Zu erfragen unter Nr. 7600a in der Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Schöner Laden zu vermieten in zentraler Lage mit **Bureau.** 10320* Zu erfragen **Herrenstraße 15,** 3. Stock, Montag und Donnerstag halb 12 bis halb 1 Uhr.

Eckladen mit Nebenzimmer und Keller, auch als Bureau zu vermieten. Näheres Basler Lebensversicherung, **Mathystraße 10,** parterre. B30061.2.2

Lagerräume, 90 qm und 70 qm sofort zu vermiet. Nähere Auskunft 10750* **Waldhornstr. 8,** 3. St., Seitenbau.

Erbprinzenstr. 24. Schöne **6 Zimmerwohnung** samt Zubehör im 3. Stock per 1. Okt. **zu vermieten.** Näheres parterre, Bureau. 11538*

6 Zimmerwohnung im Zentrum zu vermieten. Auch für Geschäftszwecke geeignet. Zu erfragen **Herrenstraße 15,** 3. Stock, Montag und Donnerstag halb 12 bis halb 1 Uhr. 10321*

Neubau Yorkstraße 44 (Ecke Weltzienstraße), schönste freie Lage sind herrschaftliche **Vierzimmerwohnungen** mit reichem Zubehör auf 1. Okt. **zu vermieten.** 11593* Näh. dortselbst oder Roonstr. 24.

Zwei Zimmer mit Küche sind an nur ruhige Leute zu vermieten. 11929* **Rudolfstraße 17.**

Bachstr. 58 ist eine **3 Zimmerwohnung** auf 1. Okt. zu vermieten. Preis 330 M. Näheres 2. Stock l. B30523

Gerwigstraße 14, Stb., geräumige **2 Zimmerwohnung** per 1. Oktob. zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Laden. B30449

Karlstraße 39, Hinterh., 2. Stock, ist eine freundl. **3 Zimmerwohnung** auf 1. Septbr. zu vermieten. Einzusehen zw. 6 u. 7 Uhr. B30547.2.1

Karlstraße 93 sind im Vorderhaus **2 Wohnungen** von je 3 Zimmer, mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Querbau 2. Stock. B30260

Leopoldstraße 37, kl. freundliche **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller, auf sogl. oder später billig zu vermieten. B30306 Näh. im Laden daselbst.

Lessingstraße 9 ist im Hinths. eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, sogleich oder später zu vermieten. B30480 Näheres parterre, Vorderhaus.

Lessingstraße 41, schöne **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör, im 3. St., auf 3. Sept. zu vermieten. B30450 Näheres 4. Stock.

Lessingstraße 52, Hths. 2. St., ist eine sehr schöne **2 Zimmerwohnung** nebst Zubeh. auf 1. Okt. od 1. Nov. sehr billig zu verm. B30479 Näh. Vdhs. 1. Stock.

Liebensteinstraße 1 (Südstadt), Ecke Morgenstr., 2. Stock, **3 Zimmerwohnung** auf 1. Okt. zu vermiet. Klosett, Leucht- u. Kochgas eingerichtet. Auskunft 1. Stock. B30368

Rudolfstraße 17, 1. Stock, ist eine hübsche **2 Zimmerwohnung,** Küche und Zubehör an ruhige Familie sofort zu vermieten. 12132*

Schützenstraße 28, 2. Stock, ist eine schöne **5 Zimmerwohnung** mit Balkon, 2 Kellern, 2 Mansarden, Anteil an der Waschküche per 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres daselbst. 12206

Uhlandstraße 30 im 2. St. ist eine schöne **Wohnung,** 2 Zimmer mit Balkon, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen parterre. B29230.6.6

Uhlandstraße 32 neuhergerichtete **Mansardenwohnung,** bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Keller, Gas, Glasabschluß, 1. Sept. evtl. spät. zu verm. Näh. part. B30534.2.1

Veilchenstraße sind eine große **2 Zimmerwohnung** u. eine **3 Zimmerwohnung** mit Balkon, 2. Stock, auf 1. Okt. zu verm. Näh. **Tullastraße 74,** part., lks. B30329

Wielandtstraße 28 ist eine **Mansardenwohnung,** 3 Zimmer und Zubehör im Hinterh. für 220 M per sof. od. spät. zu vermieten. Näheres parterre. B30527

Mühlburg, Lindenplatz 3, 2. St., ist eine fr. **Wohnung,** auf die Straße gehend, best. in zwei Zimmern, Küche samt Zugehör, per 1. Okt. zu vermieten. B30510

Mühlburg, Eisenbahnstraße 28, ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Sept. zu vermieten. B29903.3.3

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Mon. 10 Mk. B30542.2.1 **Lachnerstraße 18,** vorn 5. St.

Ein **fein möbl. Zimmer** und ein **einfaches Zimmer** ist mit od. ohne Pension zu vermieten. B30036 **Hirschstraße 10,** 1 Treppe.

Gut möbliertes **Zimmer** mit sep. Eingang zu vermieten. B30466 **Zähringerstr. 19,** 4. St., links.

Adlerstr. 5, 3 Treppen, ist ein gut möbliertes **Zimmer** auf 1. Sept. zu vermieten. B30497

Adlerstr. 27, 2 Treppen, ist ein hübsch möbl., auf die Straße gehendes **Zimmer** auf 1. Sept. an besseren Herrn zu vermieten. B30507

Bürgerstraße 3, III., ist ein möbl. Zimmer an ein anständ. Fräulein zu vermieten. B30332

Hirschstr. 96, IV. links, ist ein möbl. **Zimmer** sofort oder auf 1. Sept. billig zu vermiet. B30202

Kaiserstr. 42, 4. St., ist möbl. Zimmer per sof. od. 1. Sept. zu vermieten. B30224

Kaiserstraße 59, 3. Stock rechts, ist ein einfach möbl. **Zimmer** an ein anständiges **Mädchen** billig zu vermieten. B30502

Kaiserstraße 118, 4 Treppen, ist ein gut möbliertes, ebenso ein einfach möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. B30543

Kapellenstr. 64, II. lks., ist ein schön möbl. **Zimmer** per sofort od. später zu vermieten. B30425

Karlstraße 57, IV, sind **2 unmöblierte Zimmer** auf 1. Oktober zu vermieten. B30532.2.1

Kriegstr. 24 ist ein gut möbliert. Zimmer sofort oder später zu vermieten. B30522

Kronenstraße 3, Hth., 2. St., rechts, wird ein **Mitbewohner** für sofort oder 1. September gesucht. 7 Mk. monatlich. B30499.2.2

Markgrafenstr. 34, 3. Stock, ist ein einfach möbl. **Mansardenzimmer** mit Ofen an anständiges Fräul. sofort zu vermieten. B30535

Rankestraße 18a, 2. Stock, möbl. Zimmer zu vermieten. B30526

Schützenstraße 48 sind **zwei gute Schlafstellen** mit Kost sogleich billig zu vermieten. B30147 Erfragen parterre.

Waldstr. 29, 3 Treppen hoch, ist ein freundlich möbliertes **Zimmer** auf 1. Septbr. zu vermieten. B30554

Wilhelmstr. 2, 2. St., nächst. Nähe des Bahnhofs, ist ein schön möbl. **Zimmer,** Balkon, wenn gewünscht mit Klavier, auf 1. September zu vermieten. B30406.3.2

Zähringerstr. 30, 2. St., ist ein hübsch möbl. **Zimmer** bei kinderlosem Ehepaar auf 1. Sept., auch früher, zu vermieten. B30492

Miet-Gesuche:

Möbl. Zimmer, Zentrum d. Stadt, womögl. part., zu mieten gesucht. Off. m. Preis unt. Nr. B30537 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Herr sucht vom 27. Aug. bis 1. Oktober möbliertes Zimmer. Südstadt bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 7623a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Jg. Kaufmann **sucht möbliertes Zimmer** im Zentrum. Offert. mit Preis unter Nr. B30569 an die Expedition der „Bad. Presse".

1—2 unmöblierte Zimmer mit Frühstück und Bedienung zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. B30433 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Von der Reise zurück B30289 2.2

Zahnarzt Wolfmüller

Kaiserstrasse 109 ≡ Telephon 2554.

Käse-Versteigerung.

Freitag den 27. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage

Rüppurrerstraße 20

gegen bar öffentlich versteigern:

40 Kisten Limburger-Käse,

davon sind 10 Kisten stark reif, die übrigen 30 Kisten sind Prima-Ware.

Liebhaber ladet höfl. ein

J. Madlener, Auktionator.

NB. Versteigerungen aller Art werden angenommen und prompt erledigt. 12218

Trikotagen- u. Wäsche-Versteigerung.

Freitag den 27. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, und die folgenden Tage, jeweils nachm. 2 Uhr beginnend, werde ich im Auftrage

Rüppurrerstraße 20

gegen bar öffentlich versteigern:

ca. 60 Dutz. **Herrenhemden, Macco und Normal,**
„ 10 „ **Herrenhemden mit farbigem Einsatz,**
„ 15 „ **Herrenhosen, Macco und Normal,**
„ 10 „ **weiße Damen-Fantasie-Hemden,**
„ 50 „ **Herrenkragen,** Stehumleg-, Stehkragen und Umlegkragen, 12219

30 St. **Schweizer Stickerei-Blusen, Batist und Wolle,**
1 Partie Regenschirme, ferner Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Kirschwasser, Zwetschgenwasser und versch. Liköre, und nach Verschiedenes.

Liebhaber ladet höfl. ein

J. Madlener, Auktionator.

NB. Obige Waren werden an den Vormittagen zu Versteigerungspreisen abgegeben.

K. Holwäger & M. Hillenbrand

Architekten 12214.27.1

Karlsruhe, Bureau Lenzstrasse 9, Tel. 2577

empfehlen sich zur Uebernahme von

Architekturen und ganzen Bauausführungen, Umbauten, Ladenveränderungen etc.

Detaillierte Kostenvoranschläge, angemessene Honorare.

Referenzen: Die Neubauten der Geschäftslokale und Wohnhäuser der Bad. Presse; ausserdem ca. 48 Neu- u. Umbauten, als Villen, Wohn- u. Geschäftshäuser pp.

Im Fröbel-Seminar zu Darmstadt

(Bildungsanstalt für Fröbelsche Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen)

beginnt **Mittwoch den 13. Oktober** ein neuer Kursus, zu dem noch Anmeldungen entgegengenommen werden können. — **Die Nachfrage** nach Kindergärtnerinnen ist so stark, daß der **Fröbel-Verein** sie weitaus nicht zu befriedigen vermag. Reflektantinnen haben deshalb die beste Aussicht auf baldige lohnende Stellung. 7582a.3.2

— Prospekt steht jederzeit zur Verfügung. —

Th. Schultz-Gora, Bismarckstraße 18.

Im Manöver

freut sich der Soldat nicht nur über hübsche Mädchen, sondern auch über **Pilo,** womit er sein Lederzeug rasch und fein glänzend geputzt hat.

Pilo ist in den meisten Läden zu haben. 7535a.3.1

Anwesen zu verkaufen.

Im Auftrag der **Karl und Julius Haberer Erben** sollen Erbteilung wegen die in **Offenburg** auf der Haupt- und Ritterstraße gelegenen Anwesen dem Verkauf ausgesetzt werden.

1. In dem auf der Hauptstraße gelegenen Haus wurde zur Zeit ein gut gehendes Ledergeschäft betrieben und würde sich zu jedem öffentlichen Geschäfte eignen.

2. Die Häuser in der Ritterstraße könnten des großen Platzes wegen in 2 oder 3 Abteilungen verkauft werden. 7496a.3.2

Nähere Auskunft erteilt Waisenrat **Franz Link, Offenburg.**

Franzose erteilt geg. mäßig. Honorar **französischer Unterricht.** Schreiben an **D. de Castro, Rintheimerstr. 3,** III. B30314.3.3

Geld-Darleben ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136. (Rückporto.) 7588a.2.1

Für Jäger.

Mangels Zeit gebe ich während der Woche, Sonntag ausgenommen, meinen **Stichelhaar** an weidgerechten Jäger zur Benützung. Hund kann im Hause gefüttert werden. Offerten unter Nr. 12199 an die Expedition der „Bad. Presse".

Schluss des ausserordentlich **billigen Verkaufs** sämtlicher

Reste und Restbestände

zu

Verlustpreisen

Samstag den 28. August.

Wollene Kleiderstoffe, Blusenstoffe und Flanelle
in schwarz, farbig und gemustert, Reste von ca. 2—6 Meter

Posten 1	Posten 2	Posten 3
Meter **50** ₰	Meter ℳ **1.—**	Meter ℳ **1.50**

Weisswaren, Reste von ca. 2—12 Mtr.
Weisse Bettdamaste
Weisse ger. Piqué und Croisés
Weisse Leinen, 80—160 cm breit
Hemdentuche
mit **20** Prozent Rabatt oder Rabattmarken.

Baumwollwaren Reste von ca. 1—7 Meter
Hemdenflanelle, Blusenflanelle, Bettbarchente und Inletts, 80/130 cm
Bettkattune, 80/130 cm

Gardinen, schmal und breit
Reste von ca. 3—12 Meter und einzelne Fenster,
Linoleum in allen Breiten
Reste von ca. 3—6 Meter

Restbestände in Waschblusen
Farbige Paletots, Staubmäntel
Lüster- und **Waschunterröcke**
Damen- u. **Kinderschürzen** mit **20** Prozent Rabatt oder Rabattmarken.

Karlsruhe **M. Schneider** Kaiserstr. 181

Inh. **H. Kahl.** 12179

Jüngerer Bankkommis

mit Praxis in Büchern und an Kasse aus kleinerem oder mittlerem Bankgeschäft mit baldigem Eintritt in größere Stadt **Badens** gesucht.

Offerten unter Chiffre **P. 6717** mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche und evt. Photographie an **Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart** erbeten. 7437a.2.2

Aelteste Annoncen-Expedition — Haasenstein & Vogler A.-G.

Schuhmacher,

verheiratet, **sucht** zum 1. Okt. eine **Maß- u. Reparatur-Werkstatt zu übernehmen oder Stellung als Meister** in einer solchen. Off. erb. unt. R.1231 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Kassel.** 7596a

Bitte, haben Sie abgelegte Kleider,

Herren- und Damenkleider, Schuhe usw.? Bezahle hohen Preis. Postkarte genügt, komme sofort. 2.1

J. Gross,

B30162 **Markgrafenstraße 16.**

Einquartierung

für alle Stadtteile mit prima Verpflegung wird zum Preise von Mk. 4.50 noch angenommen.

Central-Büro für leere Wohnungen,

B30585 **Akademiestr. 29.**

Einquartierung

wird bei guter Verpflegung angen.

Gottesauer Schlößle,

Durlacher-Allee 27. B30508

Einquartierung

wird **angenommen**

B30525 **Sofienstr. 87,** III. Stock.

Zum Umzug!

Möbel all. Arten, werd. v. tücht. Möbelschrein. aufpol., gewichst, gebeizt, sow. repar., b. sehr bill. Berechn. Aufträge unt. B30488 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Aerztlich geprüfte Krankenschwester

empfiehlt sich ab 1. Oktober als **Kranken- und Wochenbettpflegerin.** Offerten unter Nr. B30577 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Wäsche z. Flicken wird angenommen

Offerten unter Nr. B30546 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Guten Mittag- u. Abendtisch

zu 1.60 Mk. Maximum in Mittelstadt **gesucht.** Off. u. Nr. B30529 an die Exped. der „Bad. Presse".

Heirat.

Solider Mann, Mitte 30er, evg., mit Vermögen, wünscht tüchtiges, häusliches Fräulein vom Lande mit Vermögen zwecks Heirat kennen zu lernen. Gefl. Offerten unter Nr. B30549 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Blaufelchen, 12228
holl. Schellfische,
Kabeliau,
Rotzungen,
Lachsforellen,
Rheinsalm,
täglich eintreffend, bei

Jean Kissel

Hofl., **Kaiserstraße 150,** Telephon 335.

Leere, guterhaltene Kisten

kaufen jedes Quantum

A. Sulzberger & Sohn, Schuhfabrik, 7606a3.1

Bruchsal.

Welcher Schreiner, Glaser, Maler

beteiligt sich an der Selbstfabrikation eines Patentgegenstandes bei Einlage von 1000 Mark? Sicherheit geboten. Offerten unter Nr. B30578 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Bankverbindung,

welche Baukredite gewährt, wird **gesucht.** Gefl. Offert. unt. Nr. 7619a an die Exp. d. „Bad. Presse" erb. 3.1

Theater-Platz, 2. Rang Seite, I. Abt., 1/4, gerade Nummer, schöner Platz, unmittelbar neben der Mitte, ist wegen Todesfall **abzugeben.** Näheres **Rüppurrerstraße 70,** 3. Stock. B30520

Gemüse-Acker billig zu **verpachten,** Hütte mit Vorplatz u. Brunnen verkäuflich. Nähe Kühler Krug. Offerten unter Nr. B30517 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht:

ein Haus, 5—6000 ℳ Anzahlung, zu 45—50 000 ℳ, in welchem ein Spezereigeschäft betrieben werden kann.

Gefl. Offerten unt. Nr. B30237 an die Exped. der „Bad. Presse".

Automobil

zur Beförderung von Waren, bis 20 Ztr. Tragfähigkeit, **zu mieten evtl. zu kaufen gesucht.**

Offerten u. Nr. B30435 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Diplomaten-Schreibtisch,

ganz eiche, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Offert. unt. B30566 an die Exped. der „Bad. Presse."

Herren-

kleider für mittl. Figur **zu kaufen gesucht.** Offert. unt. Nr. B30544 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gebrauchte altdeutsche Stühle,

4—6 Stück, Eichen gewichst, **zu kaufen gesucht.** Off. u. Nr. B30574 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Wirtschaft

zu verkaufen oder zu verpachten, in bester Geschäftslage d. Residenz, ohne Bierzwang, günstiger Hypothekenstand.

Offerten unter Nr. B30352 an die Exped. der „Bad. Presse".

Spezerei-, Gemüse-, Wurst- u. Flaschenbiergeschäft sof. abzugeb.

Offert. unter Nr. B30481 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Reit- u. Wagenpferd

zu verkaufen od. zu vermiet. B30584 2.1 **Bernhardstr. 5,** Hths., 1. St.

Zu verkaufen:

ein Pritschenwagen mit Dach, geeignet als Marktwagen, ein guter Zughund oder Hofhund, 12fachiger Hasenstall. B30587

Friedr. Schramm, Karlsruhe-Grünwinkel, Villa Herrmann.

Neue **Schlafzimmereinrichtung,**

Eichen, mit Bildhauerarbeit: 2 Bettstatten, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Toilettespiegel, 1 zweitür. Spiegelschrank mit Kristallglas, 1 Handtuchständer, für den billigen Preis von 300 Mark. B30539.3.1

Waldstraße 22, Laden.

Pianinos,

ausgez. Instrumente, in mod. Bauart u. bester Stimmhaltung, außergewöhnl. billig unter mehrj. Gar. **zu verkaufen.** B30562

Philipp Hottenstein,

Klaviertechniker, **Herrenstraße 58.**

Elegantes Damenrad

ist zu verkaufen. Näheres 2.1 B30548 **Wilhelmstraße 48,** 2. St.

Fahrrad, gebraucht, noch gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 12153* **Erbprinzenstraße 36.**

Zweispänner, silberplat. Chaisengeschirr billig **zu verkaufen.** B30519.2.2 **Kronenstraße 1,** Sattlerei.

Fahrrad, bereits noch neu, umständeh. billigst z. verk. B30564 **Karl-Wilhelmstr. 22,** p., r.

2 engl. Betten mit Spiralrösten u. Roßhaarmatratzen, 1 Nachttisch, Trumeaux, Chaiselongue; Chiffonnier, hell, Waschkommode, Gasherd billig zu verkaufen. B30561

Zirkel 33, 2. Stock.

Zu verkaufen Bettlade mit Rost, 250 cm lang, Tisch und großer Eisschrank. B30565 **Durlacherstraße 75.**

Zwei größere **Krautständer** billig zu **verkaufen.** B30558 **Kaiser-Allee 51a,** Laden.

Kinderliegwagen, gut erhalten, mit Gummireifen, ist billig **zu verkauf.** B30556 **Herrenstraße 10,** 2. Stock.

Meinen Bestand **gereifter**

Brieftauben

setze ich sehr billig dem Verkauf aus. Tausche auch gegen **Briefmarken.** 7614a.2.1

Fritz Wiedenmann, Altstädter Kirchenweg 26, **Pforzheim.**

Pianino,

gutes Instrument, kreuzsaitig, billig zu **verkaufen.**

B30560 **Augustastr. 8,** 1. St.

Billig!

1 kompl. Bett u. 1 Waschkommode sofort zu verkaufen. B30477.2.1 **Rüppurrerstr. 2,** II (im Grünwald).

Stoffdiwan billig zu verkaufen. B30533 2.1 **Ludw.-Wilhelmstr. 9,** H. 1. Tr.

Ein noch gut erhaltener **Futterkasten** ist billig abzugeben. 12217 **Viktoriastraße 20,** parterre.

Ausziehtisch

mit eichener Platte, **Waschtisch, Küchenhocker** zu verk. B30563 **Yorkstraße 28,** part.

Neuer **Diplomat-Schreibtisch** (eichen) preiswert zu verkaufen. B30463 **Tullastr. 78,** 2. St. rechts.

Eine wenig gebrauchte **Volldampf-Waschmaschine,** 1 starker, älterer **Liegwagen** zu 5 Mk. zu verk. B30524 **Kreuzstr. 18,** Papierladen.

Strickmaschine, neu, umständehalber billig zu verkaufen. B30568 **Schillerstraße 20,** part.

Herd wegen Wegzug sofort billig zu verkaufen. B30580 **Marienstr. 19,** H., part.

Guterhaltener **Herd** billig zu verkaufen. B30586 **Lessingstraße 46,** 2. Stock.

Handtuchständer,

große Partie, versch. Tische, Stühle, komplette Küchen, eichene Schlafzimmer, Buffets verkauft sehr billig B30576 Schreinerei **Rudolfstr. 19.**

Für Einjähr.-Freiwillige!

Gut erhaltener **Mantel** und fast neuer **Rock** für Einjährige beim Grenadier-Regt. billig zu verkaufen. B30573 **Lessingstraße 13,** 2. St.

Einjährige. **Grenadierhelm,** wenig getragen, ist preiswert zu verkaufen. B30487 **Luisenstraße 87,** 1. Stock.

Ein starker **Kinderwagen** ist sehr billig **zu verkaufen.** B30541 **Yorkstraße 26,** 2. St. lks.

Ein guterhalt. **Kinderliegwagen** billig zu **verkaufen.** B30575 **Schützenstr. 67,** Hth., 3. St.

Mehrere zurückgesetzte **Promenade-** und **Liegewagen** mit Gummiräder sind spottbillig **zu verkaufen.** 2.2 B30459 **Leopoldstr. 2a,** im Hof.

Dachshunde,

Rüde und Hündin, gute Zuchttiere, 2jährig, sind **billig zu verkaufen.** Dieselben sind gute Wächter und schöne Tiere, werden auch einzeln abgegeben. Anfragen **Wirtschaft „zum Wattberg", Ettlingen, Pforzheimerstraße 76.** 12210.2.1

Deutsche Doggen. Habe noch 1 Rüden und 1 Hündin abzugeben. Dieselben sind erstklassige Tiere, fein kupiert. **Aug. Reiser,** Karlsruhe, Markgrafenstraße 33. B30471.2.2

Braunes Zwergspitzerle ist billig zu verkaufen. B30530 **Augartenstraße 32,** 3. St., l.

Hof- u. Zughund (schön) billig zu verkaufen. B30506 **Durlacher-Allee 27,** 1. Stock.